

Hallische Zeitung

(im G. Schwetsche'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 69.

Halle, Dienstag den 23. März
Hierzu eine Beilage.

1858.

Telegraphische Depesche.

Kopenhagen, Sonntag, d. 21. März. Die Antwort der dänischen Regierung an den Bundestag ist vorgestern im Geheimen Staatsrathe angenommen und gestern an den diesseitigen Bevollmächtigten Kammerherren von Bülow nach Frankfurt a. M. abgehandelt worden.

Deutschland.

Berlin, den 21. März.

[Sitzung des Abgeordnetenhauses am 20. März.] Im Laufe der geschäftlichen Mittheilungen, mit denen die Sitzung eröffnet wird, fordert der Präsident das Haus auf, nach Schluß der heutigen öffentlichen Sitzung, noch zu einer kurzen geheimen Sitzung beisammen zu bleiben. Auf der Tages-Ordnung steht der Bericht der Budget-Kommission über den Etat der Militär-Verwaltung. Die eigene Einmache der Militär-Verwaltung wird auf 304,836 Thlr. festgesetzt. Die gesammelten Ausgaben der Militär-Verwaltung sind auf 30,327,167 Thlr. veranschlagt. Der Etat wird ohne erhebliche Debatte erledigt, ebenso die Etats für das Bureau des Generalmajors und Abgeordnetenhauses, des Staats-Ministeriums, für die Archive, des Staats-Secretariats, General-Ordens-Kommission, das Geheimen Civil-Kabinet, Ober-Rechnungskammer, Ober-Examinations-Kommission, des Disziplinarhofes, des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte und des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten. Außerdem wird der Etat der Lotterie-Verwaltung, die Einnahmen des Staats aus dem Seehandlungs-Institut, der Etat der Staatsschulden-Verwaltung und der achte Jahresbericht der Staatsschulden-Kommission erledigt. Der Bericht der Budget-Kommission über den Antheil an Gewinne der Preussischen Bank wird zurückgesetzt, da der Handelsminister nicht gegenwärtig ist.

Die Commission des Abgeordnetenhauses für den Antrag des Abgeordneten v. Bardeleben und Genossen, wegen fester Regulierung der Wahlbezirke hat ihren Bericht erstattet, welcher die Ablehnung des Antrags (mit 14 gegen 4 Stimmen beschloffen) empfiehlt.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine Circular-Versügung des Handels-Ministeriums, betreffend die Mitbenutzung der Eisenbahn-Telegraphen zur Beförderung auch solcher Depeschen, welche nicht den Eisenbahndienst betreffen.

Am 19. März überreichte der an die Stelle des Barons von Brunnow am Berliner Hofe accreditirte russische Gesandte v. Bubberg in einer Privataudienz dem Prinzen von Preussen seine Creditivoe.

Wie der „Wiener Zig.“ von hier geschrieben, habe das Befinden Sr. Majestät des Königs namentlich in den letzten Tagen wiederum sehr erfreuliche und äußerlich sichtbare Fortschritte gemacht; der König hat auf den täglichen Spaziergängen in der Umgebung Berlins mehrfach Gelegenheit genommen, bekannte Persönlichkeiten anzureden und sich mit denselben in der eingehendsten Weise längere Zeit zu unterhalten. Die betreffenden Personen können nicht genug die milde Stimmung und Geistesfrische des Königs rühmen, dem nur zuweilen ein Name nicht gleich einfällt. Dennoch bleibt nach ärztlichem Gutachten eine längere Zurückgezogenheit von den Regierungs-Geschäften erforderlich.

In der letzten Zeit hat sich die Zahl der von hier abgegangenen und hier angekommenen telegraphischen Depeschen auffällig vermindert. Diese Erscheinung möchte theils durch die Nachrichten der im großen Ganzen überhanden Handelskrisis, theils aber auch durch die Besorgnisse, welche in der Handelswelt Europas in Bezug auf die Zustände in Frankreich gezeugt werden, zu erklären sein. In Handelsunternehmungen, welche in unmittelbarer Beziehung zu Frankreich stehen, scheint man nur mit der größten Vorsicht sich einzulassen. Sind die vom Kaiser Napoleon, sagt man sich, getroffenen strengen Maßregeln wirklich durch die Nothwendigkeit geboten, so müssen die Zustände Frankreichs sehr trostlos sein. Sind diese Maßregeln aber keine dringend nothwendigen, so lasse sich nicht absehen, wie eine Nation wie die französische dieselben auf die Dauer ertragen werde. Diese Erwägungen scheinen auf den Handelsverkehr zwischen Preussen und Frankreich einen lähmenden Einfluß auszuüben, was sich durch die Abnahme des telegraphischen Verkehrs, welche sehr erheblich sein soll, deutlich kundgibt.

Vor einiger Zeit war in öffentliche Blätter die Nachricht übergegangen, daß die hiesige k. Bank bei den in jüngsterfloßener Zeit

stattgefundenen Concurrien mit circa 800,000 Thln. vertheilt sei. Aus glaubwürdigster Quelle kann versichert werden, daß diese Nachricht allen Grundes erhehr. (Sp. 3.)

In der am 18. stattgefundenen Bundestags-Sitzung wurde an fünf ehemals holsleinische Offiziere die Nachzahlung ihrer Pensionen, um welche sie seit längerer Zeit eingekommen waren, bewilligt, ohne daß ein weiterer Nachweis der Bedürftigkeit verlangt worden ist. Außerdem sind die drei ersten Bücher des Handelsrechts von der Nürnberger Kommission vorgelegt worden; eben so das in Folge des Antrags Württembergs verlangte Gutachten über eine Reihe kontroverser Punkte des Wechselrechts. — Endlich haben Preußen und Hannover einen gemeinsamen Antrag wegen Interpretation mehrerer Bestimmungen der Geschäfts-Ordnung eingebracht, deren bisher unbestrittene Gültigkeit durch die Vorgänge in der Sitzung vom 25. v. M. in Frage gestellt worden ist.

Die „Zeit“ schreibt: Die von dem „Nort“ gebrachte Nachricht, daß die Preussische Regierung kürzlich ein Circular wegen der Veröffentlichung der Bundesverhandlungen erlassen habe, scheint auf einem Irrthum zu beruhen. Allerdings hat sich Preußen in dem erwählten Sinne für die unverkürzte Publikation der Bundesverhandlungen ausgesprochen. Dies ist indes bereits im Jahre 1853 geschehen.

Breslau, den 19. März. Heute Vormittag um 11 Uhr fand die Beerdigung des am 16. d. M. verstorbenen Prof. Dr. Nees von Gienbeck, Präsidenten der Leopoldinisch-Karolinischen Akademie der Naturforscher, auf dem Kirchhofe der deutsch-katholischen Gemeinde vor dem Nicolathore statt. „Der Zug setzte sich um 11 Uhr in Bewegung und eine große Schaar Leidtragender erwies dem Todten die letzte Ehre, darunter die Mitglieder der hiesigen Burschenschaften. Auf dem einfachen Leichenwagen der genannten Gemeinde ruhte der Sarg, mit einer Immortellenkrone, Palmen und weißen Rosen geziert. Dem Sarge voran wurden die Orden des Verstorbenen getragen und hinter demselben die Geistlichen jener Gemeinde, sodann mehr als 20 Wagen und eine unübersehbare Reihe Theilnehmender aus den verschiedensten Ständen.

Hannover, d. 16. März. Unter den bei unseren Ständen eingereichten Petitionen befindet sich auch eine, die einen allgemeinen deutschen Charakter trägt. Dr. Schläger und Genossen haben dieser Tage eine Vorstellung eingegeben, welche die im Jahre 1850 von der Schleswig-holsleinischen Statthaltertschaft abgeschlossene freiwillige Anleihe zur Sprache bringen soll, da das dänische Gouvernement, als Rechtsnachfolgerin der vom deutschen Bunde anerkannten Statthaltertschaft, bisher weder die Zinsen noch das Kapital gezahlt hat. Hier wurden damals über 9000 Thlr. zu jener Anleihe gezeichnet. Mag nun die Vorstellung einen Erfolg haben oder nicht; jedenfalls wird den Bittstellern das Verdienst bleiben, daß sie einer deutschen Ständeversammlung Veranlassung gegeben haben, sich über diese Angelegenheit öffentlich auszusprechen.

Schweiz.

Bern, d. 17. März. Die heutige „Berner Zig.“ schreibt: Die Veröffentlichung von Drsinis Testament ist eine Demonstration gegen Oesterreich und gegen die jetzigen Zustände Italiens überhaupt, ein Fingerzeig, wohin die napoleonische Politik ihr erstes Augenmerk lenkt, wenn wieder einmal die Zeit kommt, wo das „Kaiserreich nicht mehr der Friede“ ist. Manche erwarteten deshalb auch, Drsinis werde begnadigt werden; das glauben wir nie, da wir dafür halten, die Veröffentlichung des Testaments nebst den in Scene gesetzten Mitleidsbühnen der Kaiserin sprechen für einmal deutlich genug. Wir gehören sonst nicht zu den Anhängern einer Konjunktural-Politik, die aus jedem Blinzeln der Großen oder dem Stirnrutschen Mazzini's die Geschichte der Zukunft verkünden will; aber gegenwärtig sollten Erscheinungen, wie die angezeichnete, von der Schweiz doch wohl ins Auge gefaßt werden. Eine altnapoleonische Heerstraße nach Italien ging durch die südwestliche Schweiz, und die Dappenthal-Frage steht hiermit in zu genauer Verbindung, als daß nicht aufs Neue an die nöthige Vorsicht gemahnt werden dürfte.

Frankreich.

Paris, d. 19. März. Graf Persigny soll schon am nächsten Montag hier eintreffen. Es heißt, der Graf werde auf keinen Fall seinen Nachfolger abwarten, und es dürfte allerdings nicht so bald eine definitive Wahl getroffen werden. Das Gerücht, welchem zufolge Frankreich überhaupt nicht gesonnen sei, sofort einen Botschafter nach England zu senden, verdient eben so wenig Glauben, als viele andere Gerüchte, vor welchen ich Sie warne, weil dieselben in sonst gut unterrichteten Kreisen Cours haben. Frankreich, künftighin man sich ins Ohr, mache unter der Hand die nämlichen stillen Kriegsvorbereitungen, wie zur Zeit des Feldzugs in der Krim. Nach allem, was ich habe in Erfahrung bringen können, ist hinter diesem Gerüchte nichts. Uebrigens ist es im Augenblicke sehr schwierig, sich eine klare Idee über die Lage der Dinge zu machen. Eines ist jedoch gewiß: die Lage der Dinge ist sehr ernst. — Dem „Nord“ wird von hier als Grund von Pietri's Rücktritt geschrieben: im Ministerrathe sei es zwischen ihm und General Espinasse in der Berathung über Drini's Schicksal zu einem heftigen Aufritte gekommen; als nämlich Pietri die politischen Gründe für Drini's Nichthinrichtung entwickelt habe, sei General Espinasse so heftig über ihn hergefallen, daß der Polizeipräsident sein Entlassungsgesuch zu erneuern sich bewogen gefunden habe; in Folge von Pietri's Rücktritt habe General Espinasse nun die ganze politische Abtheilung der Polizeidirection in die Hand bekommen, während Boitelle fast ausschließlich die städtische Polizei im engeren Sinne leite. — Eine Maßregel, von der es heißt, daß sie im Interesse des officiellen „Monteur“ ausgeführt werden soll, wird, wie man uns versichert, vom Direktor der pariser Post vorbereitet. Diese sehr wichtige Maßregel soll darin bestehen, daß von nun an nur eine einzige Abendungszeit für Journale und Zeitschriften existiren soll, und zwar die von 7 Uhr Morgens. Die Abendausgabe der Morgenblätter (resp. die Departementsblätter) würde somit aufgehoben. — Der „Gazette des Tribunaux“ zufolge sind in Chalons neue Verhaftungen vorgenommen worden. Auch sonst in den Departements scheinen Verhaftungsbefehle ausgeführt worden zu sein. — Die „Patrie“ meldet, daß in den verschiedenen Seehäfen, Flotten-Fahrzeuge zur Verstärkung des Geschwaders in den Gewässern China's ausgerüstet werden.

Paris, d. 20. März. Der „Independance Belge“ wird von hier geschrieben, der Kaiser habe nicht vollständig das Gesuch des Grafen Persigny um Entlassung von seinem Posten in London bewilligt, sondern demselben nur einen längeren Urlaub gegeben, so daß Graf Persigny zwar nach Paris zurückkehren werde, doch nur zeitweilig, während die Geschäfte in London nur durch einen Chargé d'Affaires geführt würden. — Die „Orléanais“ meldet: Die Behörde ist jetzt außerordentlich streng in Betreff der Pässe. Gestern Abends, als die Züge ankamen, verlangten die Gendarmen allen Reisenden, die in Orleans anhielten, die Pässe ab, und einer von ihnen, welcher den reinigen verloren hatte, wurde abgeführt, um sich auszuweisen. — Zugleich versichern die Provinzial-Blätter, daß es seit vorigem Sonnabend Niemandem gestattet wurde, ohne Paß in Boulogne abzufahren, oder über in irgend einem andern französischen Hafen des Canals. Bis jetzt hatte diese Maßregel nie bestanden, soll aber von nun an mit der größten Strenge gehandhabt werden. — In Havre wurde ein 49 Jahre alter Schiffsjeder zu 18 Monaten Gefängniß und 5 Jahren polizeilicher Ueberwachung verurtheilt, weil er am 24. Jan. auf einem öffentlichen Plage aufwiderliches Geschrei gemacht, und die Person des Kaisers öffentlich beleidigt hat. — Ein ehemaliger Maire von Coulange, Namens Guerde, welcher angeklagt war, falsche Nachrichten verbreitet und Verbrechen gepriesen zu haben, indem er äußerte, daß er seit acht Tagen gewüßt, was sich am 14. Januar ereignet sollte, und daß es ein Unglück sei, daß der Kaiser nicht getroffen worden, ist vom Gerichtshof zu Blois zu 3 Monaten Gefängniß und 100 Fr. Selbstopfer verurtheilt worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. März. Lord Derby hat, wie der „Advertiser“ mittheilt, seinen Anhängern, die er vorgestern zu sich beschieden hat, über seine Politik eben so wenig Aenderungen, wie früher dem Parlaamente, gemacht. Er wiederholte ihnen gegenüber, daß er nur mit Widerstreben die Premierschaft übernommen habe, und gab ihnen unweilholen zu verstehen, daß er sein Amt ohne Zögern niederlegen werde, wenn sie ihm nicht unbedingt und in allen vorkommenden Fällen ihre Unterstützung angedeihen ließen. Sollte er, so bemerkte er überdies, durch eine Niederlage im Unterhause zur Abtänkung gezwungen werden, dann wäre er entschlossen, nie wieder ein Amt anzunehmen, sondern sich seinen Privatangelegenheiten zu widmen, für die er mehr Neigung als für politische Kämpfe habe. Es waren bei dieser Konferenz 160, nicht, wie die konservativen Blätter angeben, 220 Mitglieder anwesend.

Ueber die Hodge-Angelegenheit sagen „Daily News“: Mr. Hodge ist ein junger englischer Gentleman von schwachem Mutterwitz, schwächlicher Gesuntheit und starken Meinungen. Wegen eines Lungenerkrankens riefen ihn die Aerzte, den Winter im Süden zu verbringen, und so trat er die Reise nach Nizza an, nachdem er die weise Vorsicht gebraucht, seine Briefstache mit Empfehlungsbriefen von den Hitzigeren unter den londoner Flüchtlingen an gewisse Ultrademokraten auf dem Festlande zu füllen, und zu noch größerer Vorsicht führte er ein Tagebuch, worin er mancherlei sehr unschmeichelhafte Bemerkungen über den Charakter und die Politik „unseres erlauchten Verbündeten“ aufzeichnete. Damit ist wirklich Alles erschöpft, wo nicht übertrieben, was über den revolutionären Patienten mit Bestimmtheit bekannt geworden ist.

Ein nach dem Leben gemaltes Portrait Drini's ist in der fashionablem Regentstreet seit längerem ausgestellt. In den letzten Ta-

gen ist der Sudrang so groß geworden, daß der Eintrittspreis verdoppelt wurde. Lithographirte Porträts, welche bisher eine Krone kosteten, werden in den Kunsthandlungen bis zu 1 Pf. St. bezahlt. Zwei Briefe Drini's an seine Tochter sind separat abgedruckt worden und werden auf der Straße verkauft.

Briefe aus London sprechen von einer Art von Uebereinkunft aller Parteien, dem Cabinette Derby das Budget zu bewilligen und ihm überhaupt vor der Hand keine ersten Schwierigkeiten in den Weg zu legen, dagegen die erforderlichen Vorbereitungen zur Bildung eines großen liberalen Ministeriums, etwa im künftigen Herbst, zu treffen.

London, d. 20. März. Die heutige „Times“ theilt mit, daß auch über den zweiten der auf dem „Cagliari“ gefangen genommenen englischen Ingenieure, Parks, binnen Kurzem werde ein Urtheil gefällt werden und daß voraussichtlich dessen Freisprechung und Rückkehr nach England zu erwarten sei. — Der neue Gesandte Rußlands, Herr v. Brunnow, ist in Dover gelandet.

Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze, d. 16. März. Die polnische Zeitung „Gas“ beschäftigt heute die bereits gerüchtsweise verbreitete Nachricht, daß die russische Regierung den Beschluß gefaßt habe, Truppen-Concentrungen im Königreich Polen eintreten zu lassen, „weil die dormaligen Zustände in Frankreich Anlaß zu Befürchtungen von neuen politischen Stürmen im westlichen Europa geben, die leicht die französischen Grenzen überschreiten dürften.“

Türkei.

Laut Berichten aus Konstantinopel vom 13. März hatte die Pforte auf eine Note, in welcher der russische Gesandte, Hr. v. Buteniew, verlangte, daß die montenegrinische Frage durch eine Gebiets-Abtretung an Montenegro entschieden werde, eine abschlägige Antwort ertheilt.

Asien.

Aus Marseille, d. 19. März, wird telegraphirt: „Das Schiff Waletta ist mit der Post aus Bombay vom 24. Februar in Malta angekommen. Laut Briefen aus Kanton vom 28. Jan., welche die Bombay Times veröffentlicht, hatte der Kaiser noch keine Antwort auf die Mittheilung der verbündeten Commisars ertheilt, und diese wollten vor Ablauf von zwei Monaten mit einer Flotille von Kanonenbooten und einem Bataillon französischer Marine-Soldaten den Fluß Weiho hinauffahren. Die Flotten-Mannschaften sollten durch in Manila zu werbende Seelente verstärkt werden. Die Besatzung von Kanton bestand aus 1000 Engländern und 400 Franzosen. Die Festungswerke waren von den Verbündeten zerstört worden. Der größere Theil der Bewohner war in die Stadt zurückgekehrt. Die Reichen jedoch verließen Kanton und schleppten ihr Geld mit sich fort. Die bedeutendsten Kaufleute von Hongkong, die ihre Geschäfte eingestellt hatten, wollten dieselben einer von ihnen ausgehenden Anzeige zufolge in drei Wochen wieder aufnehmen. — Die Engländer besetzten Perim.“

Amerika.

New-York, d. 4. März. Im Repräsentantenhause von Louisiana war eine Bill durchgegangen, durch welche eine bereits organisirte Gesellschaft ermächtigt wird, 2500 freie Schwarze aus Afrika einzuführen, die für einen Zeitraum von nicht weniger denn 15 Jahren als „Lehrlinge“ dienen sollen. Man sieht, die französische Idee, Sklaven aus Afrika unter dem Namen von „Emigranten“ zu exportiren, findet Anklang; was die „freien“ Schwarzen, die 15 Jahre lang Lehrlinge sein sollen, bedeuten, darüber wird sich Niemand täuschen. — Die Dampf-Fregatte „Niagara“, die bei der Legung des transatlantischen Kabels zu helfen bestimmt ist, sollte am 6. nach England abgehen. Sie nimmt, statt 500, diesmal bloß 400 Mann mit, ist theilweise neu aufgetakelt und für die Aufnahme des Kabels zweckmäßiger eingerichtet worden.

Der für Kanfas eingesezte Untersuchungs-Ausschuß des Repräsentantenhauses zu Washington hat einen Majoritätsbericht erstattet, welcher sich zu Gunsten der Ecompton-Verfassung ausspricht und die schleunige Aufnahme des Territoriums als Staat in die Union befürwortet, als bestes Mittel, die Ruhe im Lande herzustellen und der Agitation ein Ende zu machen.

Die Territorialgesetzgebung von Kanfas hat sich endlich am 12. Febr. vertagt, nachdem vorher folgender Beschluß mit 33 gegen 3 Stimmen angenommen worden war: „Daß jede Person, die unter Berufung auf die Ecompton-Verfassung Proclamationen im Territorium erläßt, amtliche Functionen unter derselben ausüben will, dort sich kraft derselben als Staatsbeamten, Legislativmitglied u. dergleichen will, mit dem Tode bestraft werden soll.“ Jede Gelegenheit, die sich nur immer geboten, wurde benützt, um den heftigsten Protest gegen die Ecompton-Constitution niederzulegen. Einer dieser Beschlüsse lautet: „Beschlössen: daß die Aufnahme von Kanfas in die Union unter einer den Wünschen und Rechten des Volkes widerstrebenden, ihm verhassten und von ihm verworfenen Verfassung eine gerechte und genügende Ursache zu bewaffnetem Widerstande ist, zu welchem wir, so sehr wir auch einen solchen Zustand der Dinge beklagen müßten, durch alle Gebote der Ehre und des Patriotismus und zur Vertheidigung unserer Rechte gezwungen sein würden.“ Aus diesen Vorgängen spricht eine Gereiztheit und Entschlossenheit, welche die Hoffnung, durch die Annahme der Ecompton-Constitution den Frieden im Territorium herstellen zu können, beinahe als Ironie erscheinen läßt.

Aufführung der Sing-Akademie.

Am 17. d. M. kam hier zum ersten Mal **Israel in Aegypten** von **Händel** durch die hiesige Sing-Akademie zur Aufführung. Das Werk fand bei Bejeyten des Componisten wenig Anklang und wurde erst in der neueren Zeit als eines seiner Meisterwerke, vielleicht das größte von allen, erkannt und in sein Recht eingesetzt. In England ist es jetzt auch eines der populärsten Dramen geworden — ein Erfolg, der deshalb besondere Bedeutung hat, weil die Soli, auf die sonst das große Publikum den meisten Werth legt, darin ganz zurücktreten.

Der Stoff ist der einfachste: die Leiden der Kinder Israel in Aegypten, die Plagen, die ihre Befreiung herbeiführen, der Durchzug durch das rothe Meer, der Untergang der Feinde, die Triumph- und Lobgesänge der Befreiten. Wir hören die alte, Allen aus den Kinderjahren vertraute Geschichte, meist in den schlichten Worten der Bibel, ohne alle Zuthat, ohne dramatisches Einmischen einzelner Personen, erzählt durch den Chor. Das scheint fast dürftig — eine Reihe von Wundern, wen kann sie fesseln? Was sind uns die Plagen Aegyptens? Sicher Nichts, wenn nicht die Kunst mit Moses zu weiteifern, ihre wunderthätige und göttliche Kraft auch an diesem Stoffe darzulegen vermag. Und in der That, Händel thut Wunder. Auf das bedenkliche Feld der Dramatik, gewiesen, hat er für alle Zeiten ihr Recht und ihre Grenzen durch seine musterhafte Behandlung klar gemacht. Alle Plagen, die Verwandlung des Stromes in Blut, die Mücken und Heuschrecken, der Hagel, die Finsterniß, ebenso der Durchzug durch das Meer, der Untergang der Aegypter darin, werden gemacht; die mannichfachen und immer treffenden Formen, in denen dieß geschieht, werden aber nie zur Hauptfache. Das eigentliche Subject der Darstellung bleibt immer die innere Wirkung der Wunder, die immer steigende Spannung, in welche diese Reihe unerbörter Vorgänge verlegt; die unüberwindliche Macht großer Natureindrücke, der sich Niemand zu entziehen vermag. Natürlich wird dabei stets fühlbar gemacht, daß es sich nicht schlechtthin um diese Wunder, sondern mit ihnen um die Existenz des auserwählten Volkes handelt, an dessen Schicksalen die der Welt hängen. Hierdurch wird das volle Interesse für den Verlauf bewahrt, eine fast drama-

tische Spannung gewonnen: sie steigert sich mit der Größe der einzelnen Wunder, sie scheint ihren Gipfel in der Darstellung des Durchzugs durch das rothe Meer zu erreichen. Die ganze Macht der Musik zeigt sich aber erst dann in ihrem höchsten Glanze, als Alles zu Ende scheint, als alle Gefahren überwunden sind, da, wo jede andere Kunst ihre Mittel erschöpft fände. Erst durch die Thatsache der Befreiung erhalten die Wunder ihren Werth und ihre Bedeutung, der Rückblick auf den wunderbaren Hergang führt noch zu viel mächtigeren und tieferen Eindrücken, als das Erlebnis selbst. Der Jubel der Befreiten läßt alle Wunder hinter sich: in einem Meer von Lob und Dank verfliehet die ganze Vergangenheit mit ihren Leiden und Schrecken, die Erlöschen dringen ihrem Gott in freudiger Erhebung näher, als im Anstaunen seiner Wunder.

Dies der ebenso einfache, als großartige Verlauf des Werkes, welchen die Ausführung durchaus gelungen wiedergab. Der Chor zeigte sich der ihm gestellten großen Aufgabe vollkommen gewachsen; neben der Frische und Beweglichkeit, der Freiheit und Noblesse des Vortrages war noch seine Ausdauer besonders anzuerkennen, welche am besten bewies, daß er bei aller Kräfteinsetzung doch immer Maas gehalten hatte. Das Orchester fand — man benützte die Mendelssohn'sche Instrumentirung — namentlich bei den malerischen Stellen, die mannichfache Gelegenheit, den Gesang wirksam zu unterstützen. Der Erfolg war ein vollständiger, er gereichte zur Ehre des Componisten, wie der Ausführenden.

Schließlich sei noch die Thatsache registriert, daß das Concert fast nur von den, immerhin zahlreichen, Abonnenten der Sing-Akademie besucht, von den weiteren Kreisen des Publikums ignoriert wurde. Dem Ruhme Händel's würde die Anerkennung der Letzteren Nichts mehr hinzufügen können, das gediegene Streben der Sing-Akademie hat die seit Jahren hergebrachte Theilnahmlosigkeit des großen Publikums nie beirrt, wahrscheinlich sogar noch mehr in sich selbst befestigt — jene Thatsache hat also nur für das Publikum selbst keine Bedeutung. Möge es gelegentlich prüfen, ob es nicht allein den Schaden davon hat, wenn es das, woran aller Orten Kaufende seit langen Jahren Freude und Erhebung fanden, auch nur kennen zu lernen verläumt.

Bekanntmachung.

5000 Rthl., welche bei pünktlicher Zinszahlung einer Kündigung nicht leicht unterworfen sind, sollen gegen pupillarische Sicherheit und 5 pro Cent Zinsen sofort ausgeliehen werden. Brehna, den 19. März 1858.

Der Magistrat.

Einen Thaler Belohnung!

Zu der Nacht vom 21. bis 22. Febr. d. J. sind mir von Delitzsch bis Halle a/S. 2 Säcke mit Nüssen, enth. Bürsten, 1 Planzeug, Hammer, Windeisen und Bindleime verloren worden. Ich ersuche den ehrlichen Finder obiger Gegenstände um gef. Anzeige und warne ein geehrtes Publikum vor Ankauf der Waare. Merseburg, den 20. März 1858.

Franz Deber.

Eine Partie Bauholz: Abfälle soll Mittwoch den 24. März Vorm. 9 Uhr beim Kupferhammer zu Rothenburg meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Ein Buchbille, 1 1/2 Jahr alt, schwarzbunt, Ostfriesländer Raße, steht zum Verkauf bei **Schege in Landsberg.**

7 Stück gut gefütterte Schafe stehen zum Verkauf bei **Karl Wehle in Lauchsdorf.**

Theater in Gisleben.

Mittwoch d. 24.: **Königsbefehl**, Lustspiel in 4 Akten von Dr. Löffler. Hierauf: **Hanns und Hanne**, Posse mit Gesang in 1 Akt.

Donnerstag d. 25.: Zum Benefiz für den Regisseur **Hrn. W. Schermann**: **Unter der Erde**, oder: Arbeit bringt Segen, Original-Lustspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen von Elmar, Musik vom Kapellmeister Franz v. Supplé. Hierauf: **Wazurka**, polnischer Nationaltanz, ausgeführt von **Hrn. Tischendorf**. Zum Schluss: **Vor 100 Jahren**, oder: Alte und neue Zeit, komisches Tanz-Divertissement, ausgeführt von **Hrn. Karsten** und **Hrn. Tischendorf**. Freitag d. 26.: **Lucia von Lamermoor**, Oper in 4 Akten von Donizetti. **Spielfelder.**

Landwirthschaftlicher Verein zu Stumsdorf.

Nächste Versammlung Mittwoch den 31. März Nachmittags 2 Uhr.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Kreime in Schönnewitz.**

Holzlieferungs-Licitation.

Der Bedarf an Bau- und Schneidholzwaaren für hiesige Saline und die dazu gehörigen Gruben für das laufende Jahr, und zwar:

1)	20	Baustämme	54	Fuß lang,	10	Zoll in der Spitze,	
2)	88	"	48	"	9	"	
3)	51	"	48	"	8	"	
4)	42	"	48	"	7	"	
5)	121	"	48	"	6	"	
6)	138	"	48	"	5	"	
7)	30	"	48	"	4	"	
8)	400	Stück	sichtige	Schachstämme,			
9)	150	"	"	Hängelbäume,			
10)	125	"	"	Zug- und Floßstangen,			
11)	1	Schock	14,4	Fuß lange,	10	bis 11	Zoll breite, 2,2 Zoll starke sichte: Nohlen,
12)	1	"	14,4	"	10	11	"
13)	50	"	14,4	"	10	11	"
14)	30	"	14,4	"	10	11	"
15)	100	"	14,4	"	8	9	"
16)	20	"	12,6	"	8	9	"
17)	4	"	"	gewöhnliche	Baumpfähle,		

sollen im Wege der Licitacion verbunden werden. Zu diesem Ende ist auf **Donnerstag den 25. März** a. c. Vormittags **9 Uhr** Termin anberaumt, und werden Lieferungs-lustige ersucht, sich im gedachten Termine in unserm Geschäftszimmer einzufinden.

Die der Licitacion zu Grunde zu legenden Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen, auch von selbiger gegen Erstattung der Copialien in Abschrift bezogen werden. **Artern, den 18. März 1858.**

Fr. Baumgartel,

Chir. Instrumentenmacher und Kunstschleifer, Hallgasse 2,

empfiehlt sein Lager: **Echt englischer Rasirmesser** (klingend hohl und halbhohl ausgeschiffene), **Tisch-, Tranchir-, Dessert-, Garten-, Taschen- und Federmesser** zu billigen festen Preisen.

Scheeren in großer Auswahl und in allen Nummern.

Selbstgefertigte **Elastische Streichriemen** für Rasirmesser stets vorräthig bei **Fr. Baumgartel.**

Gr. fette Kiel- und hol-

Fr. Frankfurter Würst-

chen, ger. Rhein-Lachs in 1/2

1/2 Fischen, täglich frische See-

Julius Riffert.

Eine perfekte Köchin und ein junges kräftiges Mädchen, welches die Landwirthschaft 1 Jahr erlernt hat, suchen unter ganz bescheidenen Ansprüchen Condition; so auch tüchtige Hofmeister weist nach das conc. Vermietungs-Comtoir der Wittwe Kupfer in Merseburg.

Frischen Seezander erhielt heut wieder **J. Kramm.**

Fr. Kieler Sprotten, sowie Fr. Kieler Speckbücklinge

trafen soeben ein bei **J. Kramm.**

Ein Bursche, welcher Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, kann sogleich oder spätern in die Lehre treten mit oder ohne Lehrgeld beim Schmiedemeister **Ferdinand Lehmann** in Brehna.

15 Schock langes Roggenstroh liegen zum Verkauf bei **C. Große** in Landsberg.

Julius Kramm,

Brüderstraße Nr. 17,

empfehle außer allen Delikatessen in echter und besser Qualität, welche die Saison bietet, als:

Extra frische Ostender Austern,
Frischen großkörnigen russischen und Hamburger Caviar.
Schönste Rügenwalder Gänsebrüste.

Fetten geräucherten Rheinflachs.

Echt Strassburger Gänseleber-Pastete in kleinen und großen Terrinen und in verschiedener Füllung.

Neue Sardines à l'huile in kleinen und größeren Dosen.

Täglich frisch bereiteten Italienschen Salat.

Frische Kräuter-Anschovis in Fätschen von 4—6 Pfund.

Große Lüneburger, Bremer und Elb-Neunaugen in Schocken und einzeln.

Frische ger. holländische Bücklinge.

Frische Frankfurter und Waltershäuser Röst-Würste.

Waltershäuser Cervelatwurst, Zungen- und Leberwurst, auch rohen und abgekochten Schinken.

Zugleich empfehle ich meine auf das Eleganteste eingerichtete Weinstube, in welcher alle Sorten Weine und Delikatessen verabreicht werden, einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst.

J. Kramm.

Hochrothe Messinaer Apfelsinen, a Dugend 10 Sgr.,

12 Sgr., 15 Sgr. und 20 Sgr.,

Neue Smirnaer Tafel-Feigen, Kranz- und Malaga-Feigen,

Neue Lamberts- und Para-Nüsse

offerirt

J. Kramm.

Heute empfing eine Partie echten (Holl.) Edamer Käse, empfehle denselben nebst Fromage de Brie u. de Neufchatel, echten Limburger, Sahnen- und Schweizerkäse.

G. Goldschmidt.

Sehr schönen ger. Rheinflachs,

Russ. Caviar,

Ostender Natives-Austern

vorzügl. schöne empfiehlt bestens

G. Goldschmidt.

Echte Lüneburger, auch Eibinger Neunaugen in allen Packungen empfehle zu billigsten Preisen.

G. Goldschmidt.

Fr. Volt. und Colchester-Austern empfing, können selbige nebst allen sonstigen Delikatessen bei einer Auswahl der vorzüglichsten Weine in meinem Lokale genossen werden.

Julius Riffert in der alten Post.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Caroline Malsch geb. Grnt.

Friedrich Keil.

Halle. Dobriz bei Zerbst.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß unser geliebter Vater, der Rechtsanwält Meulert, heute Morgen 1 1/2 Uhr am Schlagfluß plötzlich verschieden ist und bitten wir um ein stilles Beileid.

Brehna, den 22. März 1858.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten in Nah und Fern die traurige Anzeige, daß nach Gottes uner-

forslichem Rathschlusse heute Morgen 4 Uhr meine innig geliebte, mir unvergeßliche Ehefrau, Emilie geb. Bunge, nach 10tägigem Krankenlager durch den Tod von meiner Seite genommen wurde. Wer da weiß, wie glücklich wir in unserer fast siebenjährigen Ehe lebten, wird meinen Schmerz zu würdigen wissen. Tiefgebeugt sehe ich mit dem einzigen mir von ihr geborenen Sohne ihr nach in's Grab. Nur der Glaube an Gottes Liebe und Weisheit auch dann, wenn er tiefe Wunden schlägt, mir die gewisse Hoffnung auf vereinstigtes Wiederfinden zu einem unzertrennlichen Bel-sammlebleiben kann uns aufrecht halten und trösten!

Stumsdorf, den 20. März 1858.

Gottl. Gramm, Anspänner.

Reinh. Gramm, als Sohn.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Todes-Anzeige und Dankfagung.

Entfernten Verwandten und Freunden widme ich die traurige Nachricht, daß der Herr des Lebens und Todes meinen lieben Mann, den Cantor Johann Christian David Hornig zu Eisbors, nach seiner schweren vier-jährigen Krankheit, im 47. Jahre seines Lebens von seinem schmerzlichen Leiden erlöst und heimgelassen hat und bitte dieselben um ihr silles Beileid. — Meinen herzlichsten Dank allen denen, welche am Tage des Begräbnisses dem Verbliebenen Beweise ihrer Liebe und aufrichtigen Theilnahme gegeben haben; Dank dem Herrn Pastor Bischof für die erhebende, trostreiche Predigt, Dank den Herren Lehrern für die schönen Gesänge an seinem Sarge, Grabe und in der Kirche, Dank auch den geehrten Frauen und der lieben Schulsjugend, welche seinen Sarg so reich mit Kränzen geschmückt haben.

Ruhe sanft und süß im stillen Grabe, Bis der Fürst des Lebens Dich zu ew'ger Freude weckt; Empfang' aus seiner Hand als Erb' und Gabe Seligkeit dort, wo kein Leidenssturm mehr schreckt.

Sieh aus sel'ger Höhe auf uns nieder, Bald, ach bald, so sehen wir uns wieder.

Die trauernde Wittwe
Wilhelmine Hornig
und Tochter.

Dankfagung.

Den treuen Freundinnen und Freunden unserer am 10. März c., nach fünfmonatlichen schweren Leiden im 23. Lebensjahre selig verstorbenen Schwester Jungfrau Wilhelmine Henriette Heine in Großgräfendorf, die während der ganzen Krankheit derselben, so wie bei ihrem Begräbnisse, den 13. März, so viele Liebe und Theilnahme gezeigt haben, sagen wir unsern herzlichsten Dank! — Nicht allein durch täglichen Besuch der lieben Kranken vom Beginn ihrer Krankheit bis an ihren Sterbetag, haben diese treuen Herzen das Schicksal ihrer leidenden Freundin zu lindern und ihr Herz zu trösten und zu erheitern gesucht; auch durch Schmückung ihres Sarges mit Blumen und Kränzen, so wie durch die erhebende Trauermusik bei ihrer Begräbnung, haben diese edeln Jungfrauen und Hinglinge gezeigt, wie lieb und theuer ihnen die Verstorbene gewesen. Nochmals herzlichsten Dank dafür Allen, und möge der treue Gott Allen langes Leben und Gesundheit erhalten.

Großgräfendorf und Schafstädt,
den 20. März 1858.
Johanne verchel. Klopff, geb. Heine,
Christoph Heine,
Geschwister der Verstorbenen.

Berliner Börse vom 20. März. Für Eisenbahn-Akten war die Stimmung im Allgemeinen eine günstigere und zeigte sich für dieselben mehrfacher Begehre, in Folge dessen auch einzelne Course über ihre gebräuhliche Schloffen. Ausländische Fonds blieben ohne wesentliche Veränderungen.

Marktberichte.

Magdeburg, den 20. März. (Nach Wispela.)
Weizen 52 — 55 1/2 Sgr 39 — 40 1/2
Roggen 44 — 45 1/2 Sgr 34 — 37 1/2
Kartoffelspritus loco pr. 14,400 pht. Excl. 23 1/2 1/2.

Nordhausen, den 20. März.
Weizen 1 1/2 25 1/2 bis 2 1/2 12 1/2 Sgr.
Roggen 1 1/2 17 1/2 „ 1 1/2 20 1/2 „
Gerste 1 1/2 10 „ 1 1/2 17 1/2 „
Hafer 1 1/2 5 „ 1 1/2 10 „
Rübel pro Centner 14 1/2
Leinöl pro Centner 16 1/2.

Duedlinburg, den 18. März. (Nach Wispela.)
Weizen 43 — 52 1/2 Sgr 38 — 40 1/2
Roggen 39 — 45 1/2 Sgr 32 — 34 1/2
Hafer, der Centner 23 1/2 — 24 1/2 Sgr.
Raff. Rübel, der Centner 14 — 14 1/2 Sgr.
Leinöl, der Centner 14 1/2 — 15 1/2 Sgr.
Rübel, der Centner 13 1/2 — 13 3/4 Sgr.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 21. März Abends am Unterpegel 6 Fuß 7 Zoll.
am 22. März Morgens am Unterpegel 6 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels.
Am Unterpegel:
am 20. März Abends 2 Fuß 6 Zoll.
am 21. März Morgens 4 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 20. März am alten Pegel 42 Fuß unter d.
am neuen Pegel 3 Fuß 7 Zoll.
Eingang.

Zweite Quartett-Soirée der Herren Königen, John, Hermann und Grümacher.

Wir verzichten gern auf eine regelmäßige Folge dieser eben so edeln, als schönen Kunstgenüsse, die uns zu jeder Zeit willkommen sind. Das überaus zahlreich versammelte Auditorium nahm die am Freitag, den 19. März, ausgeführten Kunstwerke mit ganzer Hingebung und sinniger Aufmerksamkeit höchst wohlwollend auf. Den Reigen eröffnete Mozart's F-dur-Quartett; ihm folgte Beethoven's Sonate (A-dur) für Pianoforte und Violoncell, künstlerisch und fein nuancirt vorgetragen von Frau Königen und Herrn Grümacher. Frau H. ist uns seit einigen Jahren als eine durchaus wohl gebildete Künstlerin bekannt, die sich immer fern hält von aller bloß fraspierenden Virtuosität; leicht und edel trifft sie glücklich den richtigen Ausdruck; ihr Spiel ist immer der unmittelbare Ausdruck der musikalischen Empfindung, die nie durch modernes unzeitiges Elen oder Bögen gekostet oder gar vernichtet wird. Leider wurde diesmal der Genus an Beethoven's genialem Werke etwas getrübt, da aus dem neuen Instrumente nicht alle Intentionen der Spielersin zur vollen Geltung kamen. Den Schluss der Soirée bildete F. Schubert's D-moll Quartett, welches wir als wohlbekanntes Ehrengast wieder freudig begrüßten. Schubert zeigt auch in diesem großartigen Werke, daß nach Beethoven's Heimgange sehr wohl noch selbstständige Instrumentalwerke möglich sind; eine unabweisbare, offenkundige Thatsache, die auch kein Unbefangener bezweifelt. Die Kunst umfaßt ja, wie die Natur in ihren Gesetzen, die heterogensten Entwicklungen und Maticmen; wie sie, besetzt und vervielfältigt sich die Kunst in beständigen Umgestaltungen, wie sie, wenn ihr äußeres Leben erflarrt scheint. Sie erwacht, sie lebt wieder auf nach momentanem Verfall. Sie erhebt sich unter neuen Ansichten. Tausendfältig aber bricht sich des Menschen Dichten und Trachten; so vielfach, sagt Schumann, ist auch Schubert's Musik; kein ganz Wesen ist ewiges Singen, eine selige Melodie, durch Rhythmus gesteuert, durch Harmonie verschönt und gebildet durch den Gedanken. — Die letzte Soirée wird am 30. März stattfinden. G. Nauenburg.

Poltechnische Gesellschaft.

Dienstag den 23. März 8 Uhr Abends Vortrag über **Bauchrednerkunst (Gastrologie) und Proben zur Erläuterung derselben** von S. Mayer, Gastrolog aus Hamburg. Der Vorstand.

Neber den Gastrologien oder Gastrologien *) S. J. Mayer aus Hamburg, dessen wir schon einmal gedacht haben, theilen wir einige Nachrichten mit, durch welche das Publikum in den Stand gesetzt wird, sich selbst ein Urtheil über das, was es zu erwarten berechtigt ist, zu bilden. Wir gebrauchen den Ausdruck Gastrolog abstrahirt, theils um die unrichtige und nicht eben besonders ästhetische Bezeichnung „Bauchredner“ und „Bauchredner“ zu vermeiden, theils um keine Veranlassung zu Verwechslungen mit früher hier aufgetretenen Rednern zu geben. Mayer's Vorträgen unterscheiden sich von denen aller seiner Vorgänger dadurch, daß er mit der Fertigkeit in der gastrilischen Kunst zugleich die Lehre über dieselbe verbindet und tiefen Aufbren zeigt, wie ein enstlicher Theil dessen, was in der Mythe, Sage, Sprache, Geschichte und im Glauben als Wunder, Zauber, Orakel oder als ununterselbare Offenbarung des Himmels betrachtet wird, sich auf die Anwendung der Bestri-Glossen zurückführen lasse. Von dieser Seite her hat diese Rednerfertigkeit mit ihrer felsamen Herrschaft über die Schall- und Tonwellen in der That eine Art wissenschaftliches Interesse, das uns erklärt, wie Männer, die sonst keine besondern Freunde der Wissenschaften des Tages zu sein pflegen, sich doch bereit finden lassen konnten, ihr Interesse an der Sache durch specielle Zeugnisse zu bekunden. Ich kann es befähigen, daß Herr Mayer sehr günstige Zeugnisse über die Anwendung seiner ventriculistischen Erläuterungen auf das fruchtbarste Gebiet des Aberglaubens ältester und neuerer Zeit von folgenden Herren in Händen hat: in Dresden von dem Geh. Medicinalrath Choulant, Hofrath Reichenbach, Direktor Georgi, dem Hofprediger Lutschmann und Lange, Generalleutenant von Wilsleben, Oberreich, Gelehrten Fürst Metternich; in Leipzig von dem Direktor Vogel (Vater des arifantischen Reisenden), Professor G. Weber und Professor Luch, Rector der Universität; in Grtlich von der naturforschenden Gesellschaft und deren Präsidenten von Meßendorf, so wie von den Schuldirectoren in Dresden, Rauen, Leipzig und Meissen (Prof. Stallbaum, Dertel und Hoffmann) u. a.

Die Versammlungen der Singakademie sind bis auf weitere Anzeige ausgesetzt.

Singakademie.

Die Versammlungen der Singakademie sind bis auf weitere Anzeige ausgesetzt.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 19. bis 20. März.
Stadt Zürich: Hr. Geh. Hof-Kammerrat Schmidt a. Berlin. Hr. Hofrath Richter m. Sohn a. Lrqu. Hr. Antm. Sbner a. Gatterbdt. Hr. Rechtsanw. Homel m. Gem. a. Sangerhausen. Hr. Rittergutbes. Raubdorf a. Ghberg. Hr. Prof. Dr. Seeger a. Tübingen. Die Hrn. Kauf. Wenz a. Bielefeld, Seeger a. Magdeburg, Fez a. Frankfurt, Seubertlich a. Leipzig, Schröter a. Hanau, Franke, Gause u. Braun a. Berlin.
Goldner Ring: Hr. Geh. Reg.-Rath Mrtlich, Hr. Dir. Niebelschy u. Hr. Stud. med. Ziebler a. Thorn. Hr. Ober-Vergrath v. Wählen a. Schönebeck. Frau v. Ottenstedt a. Zeig. Hr. Stud. med. Gephelus a. Parchim. Die Hrn. Kauf. Mller a. Braunschw. J. Andenbrink a. Stuttgart, Wapler a. Gera, Morgenroth a. Annerburg, Lehmann a. Prag, Zell a. Nordhausen.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Schnerwitz a. Duedlinburg, Wille a. Saarburg, Lange a. Jena, Klne a. Posen. Hr. Techniker Schweiger a. Chemnitz. Hr. Maschinenbauer Nothe a. Dresden.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Hrtler a. Berlin, Walter u. Gelf a. Nordhausen, Leuschner a. Paderborn, Jacob a. Berlin, Beerbaum a. Minden, Dehler a. Zeig, Gram u. Scharf a. Mucena, Jgerl a. Detmold, Forebna Post a. America.
Schwarzer Br: Hr. Fabrikbes. Stehner a. Merseburg. Die Hrn. Kauf. Fehrmel jun. a. Gmnern, Ziegler a. Alstedt. Hr. Viehhr. Lechow a. Peltsh. Hr. Kauf. Weiser a. Grtlich.
Goldne Angel: Hr. Ingen. Schwarz u. Hr. Kaufm. Rittmeister a. Berlin. Hr. Kauf. Wangerheim a. Hannover. Hr. Antm. Gans a. Wiefenena. Hr. Kaufm. Krause a. Neustadt. Hr. Defon. Krug a. Leuzen. Die Hrn. Pferdehr. Mentershausen a. Neuburg, Feinich a. Mhlhagen.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Kaufm. v. Gmmer m. Frau u. Tochter a. Halle. Hr. Kaufm. Hammer a. Erfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

21. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck	339,62 Par. L.	338,82 Par. L.	338,60 Par. L.	339,03 Par. L.
Barometer	1,56 Par. L.	2,16 Par. L.	2,37 Par. L.	2,03 Par. L.
Rel. Feuchtigkeft	88 pCt.	56 pCt.	72 pCt.	72 pCt.
Luftwre	1,3 G. Rm.	7,4 G. R.	5,5 G. Rm.	3,9 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Rittergutsverpachtungs-Anzeige.

Das Rittergut Zoerchen im Amt Gamburg, 2 1/2 Stunden von Naumburg und je 4 Stunden von Jena und Eisenberg entfernt, soll mit seinen Wohn- und Wirtschaftsbauenden, Feldwirtschaft auf ohngefähr 269 Magdeburger Morgen, Viehwirtschaft, hauptsächlich auch Schäferei, sowie Obstzucht u. f. w., von Johanni 1859 an auf 12 Jahre unter den bei dem Herrn Rechtsanwalt Albrecht zu Gamburg oder dem Unterzeichneten einzusehenden, oder gegen die Gebühr schriftlich zu erhaltenden Bedingungen verpachtet und die Pachgebote darauf bis zu und in dem auf dem gedachten Rittergut

am 14. Juni dieses Jahres abzuhaltenden Pachbietungs-Termine entgegen genommen werden.
Gamburg, den 17. März 1858.
Friedrich Härtel,
Rechtsanwalt und Notar.

Im Arbeitshaus am Obersteinthor sind gut geflochtene Strohheden zu haben, auch werden dergleichen auf Bestellung in beliebiger Groe gefertigt.
Mehrere tüchtige Wirthschafterinnen, eine Eaden-Demofelle in Conditorei oder Privat werden sofort nachgewiesen durch
Frau Fleckinger, kl. Sandberg 11.
Einen Rest extra ff. Rassinade-Zucker verkaufe, um schnell damit zu räumen, in Broden a 1/2 1/2 Pf.
C. A. Brandt,
Halle a/S., Ober-Leipzigerfrage Nr. 71.

Samen-Offerte.

Es empfiehlt unter Garantie von 3/4 Fllung, egal gemischt, neue groblumige Engl. Sommer-, frhbluhende Herbst-, groblumige Kaiser- und neue Winter-Levkoien, von erster Gattung a 100 Korn 1 1/2 Pf., von letzterer a 100 Korn 2 1/2 Pf., französische Paeonien, Pyramiden, Bouquet, ganz neue Bellis, Kronen- und Kranz-Astern, erstere 3 Sorten a 100 Korn 1 Pf. und letztere a 100 Korn 3 Pf., Balsaminen, neueste Zwerg-Camellien a 100 R. 3 Pf., Pensies (Stiefmutterchen), Aurikel und Pelargonienartige a 100 Korn 5 Pf., das Interessanteste, was bis daher existirt. Zu Einfassungen Nemophilen, Liebeshainblume, in 6 reizenden Farben, Cynoglossum, weies Bergismelnnicht, Meerstrands-Levkoie in zwei Farben, Lathyrus, wohlriechende Wicken, italienische gefllter Rittersporn a Loth 3 Pf.; Strohblumen, chinesische Nelken von seltener Fllung und Farbenpracht a Preise 2 Pf.; Petunien in den herrlichsten Varietäten durch künstliche Befruchtung erzielt a Preise 3 Pf., so wie gegen 300 Species herrlicher Sommerblumen a Preise 1 Pf.
Die Cultur der Blumensmeren bildet einen Hauptzweig meines Etablissements und wird deshalb die grote Mhe und Sorgfalt darauf verwendet.
Weifenfels, im Mai 1858.
L. Singer,
Samenhandlung.

Auf dem Rittergute Kriegstedt stehen 4 fette Schen zum Verkauf.

Zum 25. d. M. verlege ich mein Verkaufstokal aus dem Rothenthurmanbau nach dem Schliack'schen Hause an der Marktgroe.
Friedr. Hanf, Fleischermeister.

Saamen-Offerte.

Gelbe und rothe Turnips, Zuckerrüben, rothe und gelbe Mohrrüben, Kohlrabi, Wiener, frühe engl. Glas, dito blaue, groe sp. weie, Blumentohl, frühen, dito groen sp. Engl., Kap- und Zwiebelsaamen, Majoran, französische wie auch verschied. andere Sorten, versch. Sorten Blumensmeren, alles frisch und gut, empfiehlt die Saamenhandl. von Brendel, Markttag in der Bude wie auch im Hause gr. Sandberg Nr. 3.
Engl. Velour- und franz. Plüsch.
Sopha Teppiche,
Wult- und Bettvorleger, wollene Fußtapeten und Wachsteppiche in großer Auswahl bei
Friedrich Arnold am Markt.

Fischdecken

in Sammt, Seide, Tuch, Cachmir, Nips, Goblia, Imperial, Damast und Wachsbarchent empfiehlt
Friedrich Arnold am Markt.

Pferdedecken,

Reit- und Satteldecken, wollene Schlaf-, Pltt- und Reifdecken in allen Groen bei
Friedr. Arnold am Markt.

Ein neuer vierzhlliger Wagen steht zum Verkauf beim
Schmiedemeister Soppe in Räume.



Verkaufs-Anzeige.

Wegen Abgabe der Gräfl. Stolberg'schen Domainen Rodeberg bei Urbach, sollen Dienstag den 20. April d. J. und darauf folgende Tage, sämmtliches Vieh- und Wirtschaftsinventar, als:

- 1) 4 gute Ackerpferde,
 - 2) 24 milchende Kühe,
 - 3) 5 Ferkel,
 - 4) 1 Zuchtbulle,
 - 5) 2 Ackerwagen mit eisernen Achsen,
 - 6) 1 Futterwagen mit eisernen Achsen.
 - 7) 3 Böhmisches Pflüge,
 - 8) 2 Koppflüge,
 - 9) 4 Eggen,
 - 10) 3 Balzen,
 - 11) 2 halbverdeckte Kutschwagen,
 - 12) 1 Rennschlitten mit Schellengeläute,
 - 13) sämmtliches Ackergeräth,
 - 14) Eades, Hemm- und Kuhleiten,
 - 15) 3 Futterbänke,
 - 16) 1 Seugrolle,
 - 17) 1 Wasserfaß, 480 Quart enth.,
 - 18) mehrere Tränkfüßer und eichne Tröge,
 - 19) 2 Fruchtrollen verschiedene berl. Gemäße,
 - 20) mehrere Gesindebetten u. c.
- ffentlich auf's Meistgebot gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Rodeberg b. Urbach, im März 1858.

G. Mittelmann.

Mein Haus zu Unterteutschenthal Nr. 32, nebst Garten und 178 □ Ruthen Acker, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere in dem in meiner Behausung am 30. März d. J. stattfindenden Termine.

August Hoff in Deutschenthal.

Einen Lehrling sucht unter guten Bedingungen G. Prange, Buchhändler in Weifenfels.

Englische Fleckseife à Stück 2 1/2 Jg. Um Flecken aller Art auf leichte Weise ausleinen und wollenen Stoffen u. zu entfernen.

Carl Haring, Neunhäuser 5.

Gutta-Percha-Firnif in Köpfen à 5 Jg. Praktisches Mittel, Schuhwerk gegen Nässe und Schnee wasserdicht zu machen und sich gegen Erkältung zu schützen.

Zu haben bei C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Wechtes Klettenwurzel-Öel à Flasche 2 1/2 Jg. Bekannt als das kräftigste und wirksamste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt Carl Haring in Halle u. die Garcke'sche Buchhandlung in Zeitz.

Aromatische Kräuterseife, à Stück 5 Jg, vorzüglich zur Entfernung von Hautausschlägen und zur Verschönerung des Teints. Zu haben bei C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Fluide impériale in Etuis à 25 Jg. Einfaches, schnell wirkendes, unschädliches Haarfärbemittel, um graue oder rothe Haare natürlich schwarz oder braun zu färben, ohne daß es den gewöhnlichen kupferfarbenen Schein hinterläßt, erhielt Zusendung Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Practischer Zahnkitt, bekanntlich das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Etuis à 5 und 7 1/2 Jg, erhielt C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Auf der Grube „Elisa“ in der Nähe des „Humboldt“ bei Böllau wird die Sonne Kohle zu 4 Jg, die Sonne Streusand zu 2 1/2 Jg verkauft. Otto Hart.

Es stehen einige Schock junge Pflaumenbäume zu verkaufen bei dem Bäckermeister Wiedemann in Ammendorf.

Ein tüchtiger Hofmeister und ein gewandter Gärtner, welcher zugleich die Aufsicht der Beute mit übernehmen kann, wird auf ein größeres Rittergut bei Halle gesucht, und sagt hierüber das Nähere F. Haack, Vorstadt Klauschor Nr. 8.

Gesucht werden zwei Seilergefellen, gute Arbeiter, zum möglichst baldigen Antritt von G. Mausch in Arttern.

Freiwilliger Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Wittwe Friederike Förster zu Dorndorf bei Leucha sind gefonnen, ihr daselbst belegenes Gut sub No. 30 nebst Zubehör den 13. April c. Nachmittags 2 Uhr im dasigen Gasthose im Ganzen oder einzeln meistbietend zu verkaufen. Dasselbe besteht außer den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden noch aus 54 Morgen Feld, 12 Morgen Wiesen und 4 Morgen Weinberg, Holz und Garten. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und sind vorher bei dem Ortsrichter Geier einzusehen.

Auction im Forsthaus Rothehaus bei Grafenbanychen.

Mittwoch am 31. März c. früh 10 Uhr

werden ein Paar 6jährige lichtbraune litthauer Stuten, ein Paar Ackerpferde, 6 Stück Milchkühe, 1 Färse, 6 Stück Jungvieh, 2 Zuchtschweine, Bienen, ein ganz bedeckter Wagen, ein offener Wagen, ein Korbwagen, zwei Defonomie-Wagen, Ackergeräthe, Wirtschaftsgeräthe, Neuzels, Hausgeräthe, Pferdegeschirre u. Sättel u. d. g.

gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft.

Bitterfeld, den 14. März 1858.

Scheibel, Agent u. Auctions-Commissar.

Verkaufs-Anzeige.

Ein paar egale, gut eingefahrene, ganz fromme Wagenpferde, 7 bis 8 Jahr alt (Schimmel-Wallachen) nebst Sielengeschirr, und ein halbverdeckter, auf Druckfedern ruhender Kutschwagen, stehen in Goethen, Heinrichstraße Nr. 4, zum freien Verkauf bei Wittwe Amtsräthin Dieler.

Ein brauchbares Pferd — Rappe mit Bläse — ein Kutschgeschirr, — einen engl. Sattel mit Kopfzeug, eine leichte offene Droschke, ein- und zweispännig, verkauft am liebsten im Ganzen und ohne Unterhändler Eisleben. der Berggeschworne Winter.

Bekanntmachung.

Da durch den späten Winter die Langholz-Messe in Köfen den 28. März d. J. nicht gehalten werden kann, so haben wir beschossen, daß dieselbe auf den 17. April d. J. und darauf folgende Tage gehalten werden soll.

Schöps, den 15. März 1858.

Der Ausschuß der Flos-Commune.

Joh. Fr. Seifert, Rechnungsführer.

Bekanntmachung.

Es soll das Gemeinde-Bachhaus zu Mansleben am See auf 3 hintereinander folgende Jahre und zwar von Johannis 1858 bis dato 1861 meistbietend verpachtet werden, und ist hierzu Termin Dienstag als den 6. April Vormittags 10 Uhr im diesigen Gasthause anberaumt worden. Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Ein tüchtiger Maschinenmeister, gelernter Schlosser und Kupferschmidt, sucht zum 15. April resp. 1. Mai Stellung. Kostenfreier Auskunfft ertheilt das Comm.-Bur. v. C. Nehling in Magdeburg, Georgenplatz 34.

Apfelwein, nur von edlen Früchten bereitet, offerirt in jedem Gebind, sowie in Flaschen, zu civilen Preis unter billiger Berechnung der Faßtage und Flaschen, und erfucht um frantrirte gefällige Aufträge.

A. H. Lange.

Camburg a/Saale, im März 1858.

Aecht peruanischen Guano empfiehlt L. Reussner.

Ein Haus, ganz nahe am Markt, mit Verkaufsladen, steht zum Verkauf. Zu erfragen bei Hrn. Stückrath in der Exped. d. Zig.

Wir sind unsterblich!

Unauflöbliche Beweise für die Fortdauer nach dem Tode, für die Unsterblichkeit der Seele, niedergelegt in den erhabensten Gedanken und Aussprüchen der hervorragenden Menschen aller Zeiten und Nationen.

Auf das Elegante ausgefattet, geb. 15 Jg. In feinstem engl. Einbande mit Goldsch. 25 Jg. Partien von 10 Exempl. 3 Jg; 25 Exempl. 6 Jg, und wolle man sich bei Bedarf von größeren Partien gefälligst direkt an die Verlagshandlung wenden und den Zweck der Verwendung mit angeben.

In circa 4 Wochen erscheint dieses Buch im Verlage von E. Garcke in Raumburg, und werden schon jetzt, um einigermaßen die Höhe der Auflage danach bestimmen zu können, feste Bestellungen durch alle Buchhandlungen erbeten.

Raumburg, den 7. März 1858.

In Halle nimmt Bestellungen an:

Pfeffersche Buchhandlung.

Auction von Mastvieh.

Am 30. März Vormittags 11 Uhr soll auf dem Rittergute Storkau bei Weifenfels folgendes Mastvieh:

Mindestens 9 Ochsen,

8 Kühe,

12 Schweine

gegen sofortige Zahlung in Preuß. Courant meistbietend verkauft werden. Das Vieh kann zum Theil nach vorhergegangener Einigung noch 8 — 12 Tage im Futter stehen bleiben, jedoch muß auch dieses sofort bezahlt werden.

Guten Scheiben- und Tafel-Honig verkauft Beppler in Langenbogen.

Ein fetter ächt holländer Bulle von seltener Größe, 4 1/2 Jahr alt, und zwei fette voigtländer Ochsen stehen zum Verkauf auf dem Schulgute zu Heshendorf bei Wiehe.

Einen Lehrling sucht zu Dfem der Stellmachermeister Gebhardt, Steinweg Nr. 15.

Zum Dismembriren

wird ein Gut mit c. 6000 Rthl Anzahlung — ein vorzügliches Geschäft — nachgewiesen. Näheres unter H. L. poste restante franco Schraplau.

Die Halle'sche Guano-Fabrik empfiehlt beim Herannahen der Bestellzeit nebst Gebrauchsanweisung:

Guano für Palmfrüchte à C. 4 Rthl,

für Hack- u. Blattfrüchte à C. 2 Rthl,

für Pflanzfrüchte auf besondere Bestellung à C. 4 Rthl.

Der Vertrieb durch A. Ritter & Co.,

Bauhof Nr. 3.

Obgleich unser Guano sich nach mehrjähriger Anwendung als vorzüglich bewährt hat, — wir haben die Herren Gutbesitzer, welche ihn mit Erfolg seit Jahren gebraucht haben, früher namentlich aufgeführt, — so müssen wir doch darauf aufmerksam machen, daß diejenigen Landwirthe, welche sich mit der Viehkultur vertraut gemacht, sich eines besonders günstigen Erfolgs von unserem Guano zu erfreuen gehabt haben.

Verkauf von fettem Zuchtvieh.

Bei E. Vergl in Manssdorf bei Zeitz sind:

2 Stück fette Ochsen,

120 Stück fette Schöpfe, besser Qualität, das Stück bis zu 165 lb schwer,

folglich, sowie

17 Stück gemästete Schweine

8 Stück tragende Kühe

von Mitte nächsten Monats an zu verkaufen.

Manssdorf, im März 1858.

In einem auswärtigen Material-Geschäft in einer Stadt von 4500 Einw. findet zu Dfem c. ein Lehrling eine Stelle. Die Adresse ist bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Ein Techniker sucht zur Begründung einer Essig-Spiritfabrik einen Theilnehmer mit einem Fond von ca. 1000 Thlr. — Gef. Offerthen erbitte mir franco unter A. poste rest. Halle.

Inserat.

Schieferplatten in verschiedenen Größen und von beliebigen Formen zu Fischen, Treppenstufen, Fußböden und sonstigen technischen Zwecken geeignet, werden billig und gut geliefert von der

Schieferbruchverwaltung in Obersteinach bei Sonneberg.

Wassermühlen

mit vorzüglicher Wasserkraft und in guter Lage weist mit 3—12000 Rthl Anzahlung zum Verkauf nach **L. Finger**, Rathhausgasse 7.

In Folge meiner Verletzung von hier wird zum 1. April d. J. die von mir inne gehabte sehr geräumige Wohnung Schulberg Nr. 12 zur Beachtung empfohlen.

Der Neg.-Geometer **J. Besig**.

Eine seit Jahren schwunghaft betriebene Buchbinderei ohne Concurrenz soll Familienverhältnisse halber mit bestem Werkzeug und einer bedeutenden, sich sehr rentirenden Lesebibliothek billig verkauft werden. Die Uebergabe kann sofort geschehen. Näheres ertheilt **S. Graff** in Halle a/S., Rathhausgasse Nr. 5.

Ca. 6 Schock langes Roggen-, auch Haferstroh, sowie Kartoffeln sind zu verkaufen auf der Schule zu Grunau bei Hohenmölsen.

Für Musiker.

Ein geübter Trompeter findet sofort oder von Oftern ab Condition, desgl. ein Lehrling, welcher schon Vorkenntniß hat, bei dem Stadt-musikus **Braun** in Zerbst.

Gesucht werden zu anfangs April eine tüchtige erfahrene Landwirthschafterin, so wie ein Oekonomie-Verwalter, welcher guter Säemann sein muß.

Beide müssen ihre Brauchbarkeit durch gute Atteste nachweisen können, persönliche Vorstellung wird gewünscht. Auf portofreie Anfragen ertheilt Nachricht

S. Wiemann in Weissenfels.

Ein bescheidenes junges Mädchen, anständiger Familie, wünscht in eine Häuslichkeit auf dem Lande einzutreten, um der Hausfrau behülflich zu sein und sich wirtschaftliche Kenntnisse zu erwerben. Gehalt wird nicht beansprucht, sondern nur anständige Behandlung. Adressen werden erbeten A. S. Halle poste restante.

Auf unserm Holzplaz, Pulverweiden, lagern eine große Quantität Bau- und Schacht-Hölzer, welche wir zu solchen Preisen verkaufen können.

Halle, den 19. März 1858.

A. Blosfeld & Comp.

- 14 Stück fette Schweine,
- 5 " " " " " " " " " "
- 100 " " " " " " " " " "
- 6 " " " " " " " " " "

sehen zum Verkauf im Gasthofe zur „Preussischen Krone“ in Cönnern.

Als Musikknechte können noch einige junge Leute unter annehmbaren Bedingungen Unterkommen finden beim Stadtmusikus

Weißner zu Osterfeld.

Ein junges Mädchen, womöglich vom Lande, findet auf einem Wittergute gegen billige Entschädigung Gelegenheit zur Erlernung der Wirthschaft. Frankirte Offerten besorgen die Herren **C. Naunhardt & Comp.** zu Duerfurth.

Pension für Schüler in Naumburg a/S.

Schüler, welche das hiesige Gymnasium zu besuchen, oder für dasselbe, sowie für **Wforta** sich vorbereiten beabsichtigen, finden in einer gebildeten Familie in Naumburg nicht nur sorgsame Pflege und Aufsicht, sondern auch die erwünschte Förderung in ihren Studien.

Nähere Auskunft wollen Hr. Gymnas.-Director **Foertsch** daselbst und Hr. Professor **Steinhart** in Wforta zu ertheilen die Güte haben.

Ameisiche u. hiesige Kleesaaten empfiehlt in Partien und einzeln in vorzüglichster Güte **Robert Lehmann**.

Thuringia.

Allehöchst concessionirt von Sr. Maj. dem Könige von Preußen.
Grundcapital: Drei Millionen Thaler.

Dem verehrlichen Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von der Direction der Thuringia zum Agenten ernannt und höheren Orts in dieser Eigenschaft befähigt worden bin.

Indem ich demgemäß genannte Gesellschaft bestens empfehle, erlaube ich mir ganz besonders auf die Mannichfaltigkeit ihrer Operationen hinzuweisen, vermöge deren sie im Stande ist, den vielseitigsten Versicherungsbedürfnissen des Publikums zu genügen.

Die Lebensversicherungsgeschäfte der Thuringia umfassen:

Kapital-, Renten- und Sparkassenversicherungen für den Lebens-, wie für den Todesfall, **Passagier- und Eisenbahnbeamtenversicherungen**, **Kinder- und Altersverforgungen** in den mannichfaltigsten Formen, als:

Kapitalversicherungen auf bestimmte Jahre und auf Lebenszeit, auf einzelne und verbundene Leben, für den Lebens- oder Todesfall.

Die **Große Vereinssterbekasse** zur Sicherung eines kleinen Kapitals, durch welches unmittelbar nach dem Tode des Mitgliedes die Begräbniskosten und ersten Haushaltsbedürfnisse der Hinterbliebenen gedeckt werden können.

Die **Versicherung von Renten auf Lebenszeit**, welche entweder sofort oder von einem späteren Zeitpunkte ab gezahlt werden.

Die **Allgemeine Kinderverforgungskasse**, welche die günstigste Gelegenheit bietet, Kindern nach zurückgelegtem 21. Lebensjahre ein Kapital zu erwerben, das durch Zins und Zinseszins, durch Erbschaften und durch die zufließenden festen Antheile vom jährlichen Geschäftsgewinn zu einer auf andere Weise nicht erreichbaren Höhe anwächst.

Die **Sparkasse**, welche Einlagen jeder Größe annimmt, und dafür 3½ % Zins und Zinseszins vergrößert.

Die **Allgemeine Altersverforgungskasse**, die es selbst dem Minderbemittelten möglich machen soll, sich durch beliebige Einzahlung seiner Ersparnisse von 1 Thaler ab für die späteren Jahre ein Kapital oder eine Rente zu erwerben.

Die **Kriegsversicherung**, bei welcher den bei der Gesellschaft versicherten Militärs gestattet ist, sich gleichzeitig gegen die Kriegsgefahr mit zu versichern.

Die **Versicherung gegen Unglücksfälle** und Beschädigung an Leben und Gesundheit, welche Passagiere auf Reisen jeder Art, sowie Eisenbahnbeamte und Eisenbahnpostbeamte bei Ausübung ihrer Dienstgeschäfte erleiden.

Die Bedingungen der Thuringia sind liberal, die Prämien äußerst mäßig und fest, so daß die Versicherten niemals Nachzahlungen zu leisten haben.

Außerdem läßt die Thuringia alljährlich die Hälfte des reglementsmäßig ermittelten Geschäftsgewinnes an ihre Versicherten zurückfließen und vertheilt den Antheil entweder unter diese durch Prämien oder verwendet solchen zu den an die Hand gegebenen gemeinnützigen Zwecken, das Eine oder das Andere nach freier Wahl jedes Versicherten.

Antragsformulare, sowie jede gewünschte nähere Auskunft, werde ich mit Bereitwilligkeit ertheilen.

Gerbstedt, im März 1858.

Moritz Krieger, Agent der Thuringia.

Wir empfehlen unser Lager von wohlfeilen **Brod-** und **gestoßenen Zucker**, **Gewürzen**, **Nosinen**, **Mandeln** und **sämmtliche Material- und Colonial-Waaren** **billig** und **beheusch**; **Geröstete feine Menado-** und **Mocca-Caffee** frisch gebrannt, und **feine Gewürze** aller Art;

Rechte Chinesische schwarze und grüne Thee-Sorten, auch in **Original-Dosen**, im **Pfunde** **billig**;

Simbeer- und **Kirsch-Saft** in **Zucker** eingekocht, **Simbeer-Limonaden**, **Essenz**, **Maraschino**, **Kirchenwasser**, **Extrait d'Amibnt**, **Franzbranntwein (Cognac)** alte ächte Waare, besonders zu **medicinischem Gebrauch** mit **Salz** zu **beachten**; **ferner**

Unsere **ächten Danziger Tropfen** von uns hier seit **33 Jahren** in **ächter Waare** geführt;

Dr. Grunewalds Magen-Elisir;

Wansfelder Bergweine, **rothe** und **weiße**;

Muscate Lunell, **Bischoff**;

Glib-Wein;

Medoc, **Franz-Wein**, **Madeira**, **Port**, **Rhein**, **Mosel-Weine**.

Homöopathischen Caffee, **Gersten**, **Roggen**- und **Weizen-Caffee**.

Cichel-Cacao-Caffee und **Thee**;

Französischen **ächten** **feinen Wein-Essig**, **Esragon-Essig**;

Mineral-Brunnen, natürliche von der Quelle, **Kohlenfaures Bitterwasser** von **Dr. Strube** in **Dresden**, zum **Fabrikpreis** stets **frisch**: **Sodawasser**, **Selterwasser**, **einfach** und **doppelt** **kohlenfaures Magnesiawasser**;

Französisches und **Engl.** **fein geschliffenes Schießpulver**, **weiches Blei**, **Posten**, **Schroot**, **Zündhütchen** mit und ohne **Dede**, von **Sellier** und von **Dreyse & Colenbusch**, **einfache**, **geschliffte**, so auch **vier**-, **sechs**-, **acht**- und **zehnfache Kupferhütchen**, **Sprengpulver** u. s. w.;

Chocoladen aus der **Fabrik** von **Jordan & Zimaeus** in **Dresden**, alle **Sorten** mit **feiner Vanille** und **feinen Gewürzen**, **Cacao** in **Zafeln** und **Pulver**, **Suppen-Chocolade**;

Citronat, **Rosenvasser**;

Bischoff- und **Cardinal-Essenzen** aus **frischen Südfrüchten** gezogen;

Pläumen, **beste Jenaer** und **Böttische**;

Unser **wahl gefülltes Lager** von **alten** **ächten Jamaica-Rum**, **fein Arac de Goa**, **Mandarin-** und **Batavia-Arac**, sowie die **daraus fabricirten Punsch-Essenzen**, **Ananas-Punsch-Syrup**, **Düsseldorfer** aus **Arac** und **Wein**;

Unsere **rühmlichst bekannten extra-feinen** **französischen** und **holländischen liqueure**, empfehlen wir **noch** **besonders**, als: **Anisette d'Hollande**, **Curacao de Bordeaux**, **Crème de Vanille**, **Eau de noyau**, **Eau d'or**, **Crème de roses**, **Crème de fleurs d'orange**, **Ratafia à la framboise**, **Ratafia des cerises**, **Parfait d'amour**.

Quedlinburger und **Nordhäuser** **reinen Kornbranntwein**; **Aquavite**;

Halle'scher Getreide-Kümmel;

Cigarenen in **feiner**, **alter abgelagerter Waare**, **Cigarenpfeifen** und **Spitzen** von **Thon**;

Spiel-Karten, **Stralsunder** und **Naumburger Fabrikat**, **französische** von **6** $\frac{1}{2}$ an bis **15** $\frac{1}{2}$, **deutsche** von **6** $\frac{1}{2}$ bis **7** $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, **Faroc**.

W. Fürstenberg & Sohn.

Rein reichhaltigst fortirtes Lager weißer und roher Leinen, Bett-Zulett und Bezugszeuge, Ma-
trazendrells, Neublesstoffe, Gingham und Cattune, sowie rein leinene Handtücher und Tisch-
töcher, Damast- und Drell-Gedecke, weiße und bunte leinene Taschentücher, Bettdecken und Tisch-
decken in allen Größen und Qualitäten empfehle zur geneigten Beachtung.

E. A. Burkhardt am Markt.

Eine große Auswahl Sommerzeuge und Englisch Leder empfiehlt

E. A. Burkhardt.

Flanelle und Swaneboys empfiehlt zu billigen Preisen

E. A. Burkhardt.

Fertige Männer-, Frauen- und Kinderhemden empfiehlt

E. A. Burkhardt.

Chinesisches Haarfärbemittel, à Flacon 25 Sgr.,

aus der Fabrik von **Rothe & Co. in Berlin.**



Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer ächt färben, vom bläulichen Blond und dunkeln Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennuancen ganz in feiner Gewalt; bei jedesmaligem Einkämmen mit der Tinctur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Resultat ist überraschend schön, so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Das Färbemittel besteht nur aus einem Flacon, und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchsanweisung, und ist das Flacon damit gesiegelt, welches ich zu beachten bitte. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existirende.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacons à 25 Sgr., zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Fiedle des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaars oder der zusammengewachsenen Augenbrauen, giebt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück.

Bart-Erzeugungs-Extract, à Dose 1 Thlr.,

Dies Mittel wird täglich 1 Mal in der Portion zweier Erbsen in die Waden eingeriekt und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bart, wofür die Fabrik garantirt, widrigenfalls den Betrag zurückerstattet.

Den Vertrieb unserer Waaren für Halle und Umgegend hat einzig und allein **Herr W. Hesse, Schmeerstr. 36.** Niederlage für Eisleben bei **Herrn Carl Reichel, Rothe & Co. in Berlin.**

Das Parfümerie- u. Toilette-Seifen-Lager von W. Hesse.

Schmeerstraße Nr. 36.

durch neue Zufuhren aufs Beste fortirt, empfiehlt zu billigen gestellten Preisen:

f. Königs-, Erdbeer-, Honig-, Erdnußöl-, Ananas-, Moschus-, Veilchen-, Mandel-, Reismehl-, Kokos- und Bimsteinseifen, sowie diverse Naftseifen.

Ferner Gall- und Fleckseife, vorzüglichste Mittel, um alle in Seide, Wolle und Baumwolle entstandenen Flecke, ohne den Farben zu schaden, zu entfernen.

Gesundheits-Seifen:

Dr. Borchardts Tyroler Alpen-Kräuter-, Dr. Natorps aromatisch medicinische Kräuterseife, Schwefel-, Camphor-, Ibeer-, Calmus- und Kiefernadelseifen, so wie die zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches bewährte **Dr. Hufelands Zahnseife und Pelettiers Odontine.**

Feine Odeuren:

Ess-Bouquet, Jokey-Club-Bouquet, Spring flowers Patschuly, Eau de mille fleurs, Eau de Liegnitz, Eau de Cologne etc.

Feine Haaröle:

Millers Schweizer-Alpen-Kräuter-, echtes Klettenwurzel- so wie andere fein parfümirte Haaröle in verschiedenen Gerüchen.

Eine neumelkende Kuh steht zu verkaufen bei **Karl Schulze in Stumsdorf.**

Da mein Aufenthalt nur noch bis Sonnabend dauert, so bitte ich alle, welche an Hühneraugen, Frostballen und eingewachsenen Nägeln leiden, mich mit ihren Aufträgen beehren zu wollen, da ich alles gründlich und schmerzlos heile. Mein Logis ist im Gasthof zum „Schwarzen Bär“, Zimmer Nr. 3.

Auguste Dreiling,
Hühneraugen-Operatrice.

Ein Mädchen, nicht von hier, mit guten Zeugnissen und in der Küche erfahren, sucht jetzt oder zum 1. April einen Dienst. Näheres Leipzigerstr. Nr. 12 im mittleren Laden.

Für Maler und Maurer.

Neue Wandmuster und Kanten nebst allen trocken, so wie in Firnis abgeriebenen Farben sind zu haben in der Delfarbenfabrik von **Fr. Schlüter, große Steinstraße.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Eine Partie ausgezeichnet schöne weiße Saamen-Erbsen

hat noch abzugeben **G. N. Brandt,** Halle a. S., Ober-Leipzigerstraße Nr. 71.

Mittwoch den 24. d. M. halten wir mit 30 Stück vorzüglichen Arbeits- u. Kutschpferden (in der goldenen Kugel bei Herrn. Mentz) in Halle zum Verkauf. Samtleben & Heinemann.

Alle Sorten Seife in trockener guter Waare empfiehlt zu billigen Preisen

E. J. Arnold, Seifenfabrik. Rathhaus und in der Liliengasse.

Wachs kauft **E. J. Arnold.**

Tanzsalon für kleines Orchester.

Neue Tänze im modernen Geschmack, fünf-, sechs-, sieben- und achtsümmig zu spielen. Im Verein mit mehreren Componisten herausgegeben von **Hilarius Dangloff, 15 Sgr.** Vorräthig in Halle in allen Buch- u. Musikalienhandlungen.

Für Conditor.

Eine flotte Conditorei und Honigkuchenbäckerei einer größeren Stadt in sehr lebhafter Straße ist Verhältnisse wegen sofort mit sämmtlichem Geschäftsbetrieb mit einem Capital von 1500 Rthl zu übernehmen. Näheres unter P. C. poste restante Halle.



Eine große Auswahl neuer elegant und solid gebauer Kutsch-, Jagd- und Droschken-Wagen, als auch mehrere noch ganz gute dergl. gebrauchte empfiehlt zu soliden Preisen der Wagenbauer **C. Zander, gr. Ulrichstr. Nr. 45.** Auch findet ein Lehrling bei Obigem Aufnahme.

Einen Gärtnerlehrling sucht der Amtsgärtner **Wilke zu Siebichenstein.**

Gutsverkauf.

Ein vorzügliches Ackergut mit 220 M. M. gutem Rübenboden, mehreren Antheilen an einer Zuckerfabrik, ist wegen anderweitigen Verhältnissen sofort sehr preiswürdig mit c. 15,000 Rthl Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **L. Finger.**

Neubel- und Pianofortetransporte werden angenommen und gut besorgt bei **C. Klingner, gr. Schloßgasse Nr. 6.**

Freiwillige Subhastation.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 19. d. M. glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben beehre ich mich Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Dölan, den 22. März 1858.

A. Henze und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb unser liebes fremdliches Sänschen.

Magdeburg, den 22. März 1858.

W. F. Heinemann und Frau
geb. Strube.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf.
Königl. Kreis-Gericht Merseburg,
II. Abtheilung.

Die den Erben des Nachbars und Einwohners **Johann Christoph Schlotte** zu **Creypan** gehörigen Grundstücke, als:

1) das zu **Creypan** belegene, im Hypothekenbuche unter Nr. 24 eingetragene Haus mit Zubehör,

2) 4 Morgen 156 □ Ruthen in **Creypaner Flur**, in den breiten Hüfen vor dem Dorfe und am Fleißgraben Nr. 39 des Hypothekenbuchs,

abgeschätzt zu Folge der nebst Bedingungen in unserm Bureau IV. einzusehenden Taxe auf: 2272 *Rthl* 16 *Sgr* 5 *z*, sollen auf

den **15. April** cur. **Vormittags 11 Uhr** in dem **Schmiedt'schen Gasthose** zu **Creypan** vor dem **Heren Kreisgerichtsrath Esbach** verkauft werden.

Freiwilliger Verkauf!

Folgende, zum Nachlaß des **Ziegelbrenners Johann Christian Feigter** gehörige, in **Donndorf** und dasiger **Flur** belegene Grundstücke:

1) das im Dorfe **Donndorf** sub Nr. 17 belegene Wohnhaus nebst Hof, Scheune, Stall und 1 1/2 Acker Garten, sowie die Ziegellei mit dazu gehörigen Gebäuden, circa 2000 Thaler werth; 2) 1/2 Acker Feld am Ziegelraine Nr. 1203 des Flurbuchs; 3) 3/4 Acker Feld im Himmeltreiche Nr. 719 b des Flurbuchs; 4) 3/4 Acker Feld daselbst Nr. 719 c des Flurbuchs,

sollen in dem auf den **12. April 1858 früh 9 Uhr** in der **Gemeindschenke** zu **Donndorf** anberaumten Termine, an den Meistbietenden gerichtlich versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Wiehe, den **13. März 1858.**

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Bekanntmachung.

Der Aukerkauf des **Waarenlagers des Dyrstus und Mechanikus Sagedorn** hier, findet zu festen Preisen in dessen Laden am Markte neben der **Hirschapotheke**, täglich von früh 9 Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr nur noch in der Zeit vom **22. bis 27. d. Mts.** statt.

Brillen, die für jedes Auge passend ausgewählt werden können, von 2 1/2 *Sgr* bis 20 *Sgr*, Reißzeuge ein Drittel unter dem Fabrikpreise, Lorgnetten und andere Gläser in Eisenblech, Silber und anderer Fassung, ächte chinesische Lische in einzelnen Stücken von 2 *Sgr* bis zu 2 *Rthl*, Loupen und feine Ledersachen sind noch vorhanden.
Halle, den **19. März 1858.**

Der Rechtsanwalt
Seeligmüller.

Auction von Bienenstöcken.

Donnerstag den **25. d. Mts.** Vormittags **12 Uhr** versteigere ich (gegen **Dr. Cour.**) im **Seiler'schen Garten**, Schützenstraße Nr. 10, (neben dem **Glauchaischen Schützenhause**)

12 Stück sehr gute volle **Bienenstöcke** nebst **Bienenwärthschaften**.
Brandt,
Auctions-Commis. u. **ger. Taxator.**

Gutes amerikanisches Weizenmehl erste Sorte in **Gr. à 4 3/4 *Rthl***, zweite Sorte **3 3/4 *Rthl***, verkauft.

Fr. Busch in **Löbejün.**

Ein Lehrling kann zu **Ostern** in die Lehre treten bei dem **Bäckermeister Gulenberg**, **Rannische Straße** Nr. 9.

Ein kräftiger militärfreier Bedienter wird gesucht am **Kirchthor** Nr. 1.

Esparsettsamen

hat noch abzulassen
F. Karbaum,
goldner Löwe.

Bekanntmachung.

Der auf den **26. und 27. März** a. c. anberaumte Termin zur Versteigerung des Inventars der Posthaltereien zu **Bernburg** und **Uchersleben** wird hierdurch wieder aufgehoben.
Bernburg, den 20. März 1858.

Herzogl. Anhaltisches Kreisgericht,
I. Abtheilung.
Wohlgebohren.

Stuttgarter Fortepianos, sowie **französische Pianinos,** welche sich durch reizend schönen Ton, präzise angenehme Spielart und besonders dauerhafte Stimmhaltung auszeichnen, empfehlen zur geneigten Beachtung.

C. F. Rahnefeld & Co. in Halle a. S.

Auch sind obige Instrumente in unserer Niederlage in **Magdeburg, Jakobstraße** Nr. 2, bei **Herrn C. Fischer** stets vorräthig.

Ein sehr schöner **Stuckflügel** von angenehmen starken Ton und modernem Aeußern ist für den festen Preis von **120 *Rthl***, sowie eine Auswahl gebrauchter noch sehr guter **Fortepianos** von **50 - 130 *Rthl*** zu verkaufen bei

C. F. Rahnefeld & Co., Rathhausgasse Nr. 18.

Eine Partie **Pianosorte-Rissen** sind zu verkaufen **Rathhausgasse** Nr. 18.

Zum bevorstehenden Nothmarkt

verlegen wir auch diesmal wieder unsere **Wein-Handlung**, verbunden mit **feiner Restauration**, in die **Reitbahn** des **Herrn Amtmann Heine**.

Wir werden, wie stets, dem uns beehrenden Publikum nur die **besten Speisen**, sowie **gute Weine** zu **billigen Preisen** verabreichen lassen, und halten unser Lokal zu **gefälligen Besuch** angelegentlich empfohlen.

Von **Nachmittags 4 Uhr** an **Bairisch Bier!**
L. Hofmann & Co.

Die neuesten **Stickereien** zu **Rückenstücken**, **Schüben**, **Tragbändern**, **Notizbüchern** u. c. empfiehlt in großer Auswahl

die Tapissierie-Handlung von Robert Helm,
Schmeerstraße 24.

Feine **Leder- und Galanteriewaaren** mit den feinsten **Stickereien**, als auch zu **Stickereien** eingerichtet, empfiehlt zu **billigen Preisen**
Robert Helm.

Die Fluß-Vericherungs-Gesellschaft in Hamburg

versichert nach und von **Halle** zu festen und billigen **Prämienätzen** und gewährt den regelmäßigen **Versicherten**, nach dem Umfang der gezahlten **Prämie** einen hohen **Rabatt**.

Zur **Annahme** von **Versicherungen** empfehlen wir uns.
Halle, den 22. März 1858.

W. Kersten & Co., Bevollmächtigte.
Barlauerstraße Nr. 6, I. Etage.

Karl Kröning, Sattler und Wagenbauer,

in **Halle a. d. S., Schmeerstraße** Nr. 31,

empfeht sich mit **dauerhaften**, nach dem neuesten Geschmack gearbeiteten **Wagen**, als **offene** und **verdeckte**, 2- und 4spitzige, mit **Plüsch** und **Zuch**; desgl. **feine** und **ordinäre Engl. Kamm- und Sielengeschirre**. Durch **vielfährige Praxis** in großen **Fabriken** im **Stande**, allen **Besetzungen** nach dem neuesten **französischen** und **Engl. Geschmack** **Genüge** zu leisten, **versichere** ich, sowie auch bei **jeden** in diesem **Fache** vorkommenden **Reparaturen**, **pünktliche** und **reelle** **Bedienung**.

Einen **Lehrling** sucht **K. Kröning**, **Sattler** und **Wagenbauer**.

Hôtel „Zum goldenen Löwen.“

Heute Montag den 22. März musikalische Abendunterhaltung von den **Geschwistern Walter** aus **Böhmen**.

C. Koch, Wagenfabrik, gr. Steinstraße Nr. 11,

empfeht in großer **Auswahl** **solid** gebaute **elegante Wagen** jeder **Art** in **neuester** **Fagon**, ebenfalls auch **dgl. Rutschgeschirre**.

Beim **Beginn** des **neuen Quartals** empfehlen wir uns zur **Annahme** von **Abonnements** auf die so **schnell beliebt** gewordene **illustrirte** **Wochenschrift** 
Preis 20 Sgr. **Schalk** **Preis 20 Sgr.**
vierteljährlich. vierteljährlich.
und **ertheilen** **Probennummern** gratis.
Antonsche Sortiments-Buchhandlung in **Halle**.

Mein reichhaltig assortirtes Lager von Filz- und Seiden-Hüten, Mützen in den neuesten Façons und Stoffen, Cravatten, Schlipfen, Handschuhen 2c. 2c. halte bestens empfohlen.
Chr. Voigt,
 Schmeerstraße.

Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich für die Dauer des Viehmarktes das Hotel „Stadt Wien“ übernommen und auf das Beste eingerichtet habe, was ich mit der Bitte um geneigte Beachtung hierdurch empfehle.
 Weintraube bei Siebichenstein, den 22. März 1858.

Julius Hädicke.

Liquide révivificateur de Rosselet.

Rosselet wiederherstellende Flüssigkeit, die auf den grossen Industriausstellungen von 1814—1855 stets Belohnungen empfangen hat, dient um Vergoldungen und Versilberungen auf Metall, Holz, Seide u. s. w. so zu reinigen, dass weder der betreffende Gegenstand noch die Vergoldung oder Versilberung darunter leidet. Wenn schon jeder ächt goldene oder silberne Gegenstand durch die Reinigung mit dieser Flüssigkeit viel länger als sonst conservirt wird, so möchte sie fast unentbehrlich sein bei Vergoldungen und Versilberungen, Gold- und Silberstickereien, Epauletts, ächte Goldleisten etc., da sie weder Tuch noch Holz oder Edelmetall irgend wie angreift. Dieselbe empfing in Commission und empfiehlt in Flaschen à 7½ Sgr.
Carl Haring.

Alle Arten von **Arbeits-, Thee-, Zucker-, Cigarren-, Taback-, und Markenkästen,** sowie **Toiletten-, Stell- und Handspiegel** empfiehlt billigst
Hermann Rüffer,
 große Steinstr. 67.

Reisetaschen an der Hand zu tragen, zum Umbängen und als Ränzchen eingerichtet, Reiskoffer in allen nur möglichen Größen, Geldtaschen in 15 verschiedenen Größen, Suttschachteln für Damen und Herren, Luftkissen, Schirmfutterale, Plaidriemen, Reiseneccessaires mit und ohne Einrichtung, Damentaschen in Leder und Plüsch, Schultaschen für Knaben und Mädchen, Kindergürtel, Hosenträger, Kniebänder, Pagen, Schreib-, Zeichen- und Noten-Mappen, Papeterieen, Albums, Poesies, Notizbücher, Brief-taschen, Visites und Tressorscheintaschen, Portemonnaies, Cigarren-etuis, Wechsel-Portefeuilles, gebälgte Börsen, Brochen, Armspangen, Braceletts, Vorstecknadeln, Hemden- und Manschettenknöpfe, Knippfächer von Elfenbein, und fein vergoldete Gegenstände als Damenschmuck, Wiener Eichenholzwaaren, Spazierstöcke, echte Wiener Meer-schaumpfeifen und Cigarrenspitzen, Wiener Salonzünzhölzer, Schach- und Domino-Spiele im feinsten Genre, Reit-, Fahr- und Kinderpeitschen, Schabracken, Reitzäume, Pferdebedecken, Gurte und Steigriemen empfiehlt in größter Auswahl und solider Arbeit bei billigen festen Preisen.
 (Viele obiger Gegenstände sind mit den feinsten Stickereien verziert)

Richard Pauly,
 Tischnerwaaren-Fabrikant.



Mit einem Transport bester Zütländer Wallachen ist eingetroffen
Simon Welsch, Pferdehändler,
 Magdeburger Chaussee Nr. 17, der „Kugel“
 vis à vis.



Für Deconomen.

Engl. Leinöl-Eisenbandsäcker zu flüssigem Dünger und Wasser, Goldocker, braune, rote und hellblaue Delfarbe für Wagen- und Ackergeschir-Anstrich, Gummitbran zum Weich-erhalten der Kutschverdecke, Pferdegeschirre und Stiefeln in der Delfarben-Fabrik von
Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Post-Dampfschiffahrt zwischen Bremen und New-York.

Das Räder-Dampfschiff „Ariel“, Capt Ludlow, wird am 9. April mit Gütern und Passagieren von Bremerhafen nach New-York abgehen. Ueber Güterfracht und Passagierpreise in erster und zweiter Cajüte, sowie im Stearage, erteilen auf portofree Briefe sofort Auskunft
Bremen 1858.

Heinrich Rüppel & Sohn,
 Correspondenten der Dampfschiffe.

Die Strohhut-Fabrik von W. Booch
 aus Berlin

empfehlte sich wieder zu dem bevorstehenden Viehmarkt mit ihren schon bekannten Fabrikaten in Strohh- und Bordüren-Hüten zu billigen Preisen.
 Große Steinstraße,
 in dem Hause des Fleischermstr. Gricke, Nr. 48.

Einige Wispel Futter-Rüben hat noch abzulassen **H. Wör** in Diemitz.

Eine Partie Korbweiden stehen zum Verkauf in der Mühle zu Wesenitz bei Halle.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Unterricht in der latein. u. griech., sowie in der deutschen, franz. und italien. Sprache wird erteilt. Zu erfragen **Hospitalplatz Nr. 6.**

Schöne süße und türkische Pflaumen erhielt wieder

Theodor Eisentraut.

Feine weiße und rote Landweine zu den billigsten Preisen bei
Theodor Eisentraut.

Trockene Hefe
 im Ganzen und Einzelnen empfiehlt
Theodor Eisentraut.

Für Deconomen

empfehlte zur diesjährigen Aussaat, sowohl Gerste, Hafer und Pferdebohnen, ausgezeichnete Harzwaare, in jeder beliebigen Quantität in Braunrode (bei Gottfried)
Wilhelm Krumme.

Preßhese

in bekannter vorzüglicher Qualität und stets frisch empfiehlt bei jedem Quantum
Leop. Kübling.

Hay. Sonig,

außerordentlich schön von Qualität, à Pfd. 4 Sgr., b. Centnern und Originalsäcken billiger empfiehlt
Leop. Kübling.

Echt Peruanischen Guano
 aus dem Depôt der Herren Feldmann, Böhl & Co. in Hamburg, den alleinigen Importeurs von echt peruan. Guano, empfiehlt
J. G. Mann in Halle.

Anzeige.

Lämmerflee, Rother Kopfflee, Turnips, Zuckerrübenfaamen von letzter Erndte, und ausgezeichnet schöne, schwere Saamengerste und Wickengerste empfiehlt zur bevorstehenden Aussaat
Albert Bertram
 in Altleben a/Saale.

Von phosphorsaurem Kalk hält fortwährend Lager
Albert Bertram
 in Altleben a/Saale.

Es empfiehlt sich zur Anfertigung von Dr. namenten sowohl als Figuren in Holz, Gyps, Stein und Steinpappe.

C. Wittstock,

Bildhauer, Modelleur u. Stuckateur,
 Halle a/S., kl. Schloßgasse 7, Ecke des Paradeplatzes.

Preß-Hese

nur in längst anerkannt vorzüglich gährungs-kraftiger Qualität empfiehlt bei jedem Quantum täglich frisch **Fr. Beerholdt,**
 im Gasthof zur goldenen Rose.

Weintraube.

Gute Dienstag den 23. März 1858:
27. Abonnements-Concert.
 Zur Aufführung kommt:
Sinfonie (G moll) v. Mozart.
 Anfang 3 Uhr.
C. John,
 Stadtmusikdirector.

Theater-Anzeige.

Hr. Wilhelm Kläger vom Friedr. Wilh.-St.-Theater zu Berlin wird auf seiner Durch-reise Mittwoch den 24. und Donnerstag den 25. d. M. in 2 Gastrollen auftreten und zwar als **Narcis** und **Franz Moor.**
Wunderlich.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 69.

Halle, Dienstag den 23. März
Hierzu eine Beilage.

1858.

Telegraphische Depesche.

Kopenhagen, Sonntag, d. 21. März. Die Antwort der dänischen Regierung an den Bundestag ist vorgestern im Geheimen Staatsrathe angenommen und gestern an den diesseitigen Bevollmächtigten Kammerherren von Bülow nach Frankfurt a. M. abgesandt worden.

Deutschland.

Berlin, den 21. März.

[Sitzung des Abgeordnetenhauses am 20. März.] Im Laufe der geschäftlichen Mittheilungen, mit denen die Sitzung eröffnet wird, fordert der Präsident das Haus auf, nach Schluß der heutigen öffentlichen Sitzung, noch zu einer kurzen geheimen Sitzung beisammen zu bleiben. Auf der Tages-Ordnung steht der Bericht der Budget-Kommission über den Etat der Militär-Verwaltung. Die eigene Einmache der Militär-Verwaltung wird auf 304,836 Thlr. festgesetzt. Die gesammten Ausgaben der Militär-Verwaltung sind auf 30,327,167 Thlr. veranschlagt. Der Etat wird ohne erhebliche Debatte erledigt, ebenso die Etats für das Bureau des General-Adjutanten, des Abgeordnetenhauses, des Staats-Ministeriums, für die Archive, das Staats-Secretariat, General-Ordens-Kommission, das Geheime Civil-Kabinet, Ober-Rechnungskammer, Ober-Examinations-Kommission, des Disziplinarhofes, des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte und des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten. Außerdem wird der Etat der Lotterie-Verwaltung, die Einnahmen des Staats aus dem Seehandlungs-Institut, der Etat der Staatsschulden-Verwaltung und der achte Jahresbericht der Staatsschulden-Kommission erledigt. Der Bericht der Budget-Kommission über den Antheil an Gewinne der Preussischen Bank wird zurückelast, da der Handelsminister nicht gegenwärtig ist.

Die Commission des Abgeordnetenhauses für den Antrag des Abgeordneten v. Bardeleben und Genossen, wegen fester Regulirung der Wahlbezirke hat ihren Bericht erstattet, welcher die Ablehnung des Antrags (mit 14 gegen 4 Stimmen beschloffen) empfiehlt.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine Circular-Verfügung des Handels-Ministeriums, betreffend die Mitbenutzung der Eisenbahn-Telegraphen zur Beförderung auch solcher Depeschen, welche nicht den Eisenbahndienst betreffen.

Am 19. März überreichte der an die Stelle des Barons von Brunnov am Berliner Hofe accreditirte russische Gesandte v. Bubberg in einer Privataudienz dem Prinzen seine Creditivie.

Wie der „Wiener Zig.“ von hier geschrieben wird, habe das Befinden Sr. Majestät des Königs namentlich in den letzten Tagen wiederum sehr erfreuliche und äußerlich sichtbare Fortschritte gemacht; der König hat auf den täglichen Spaziergängen in der Umgebung Berlins mehrfach Gelegenheit genommen, bekannte Persönlichkeiten anzureden und sich mit denselben in der eingehendsten Weise längere Zeit zu unterhalten. Die betreffenden Personen können nicht genug die milde Stimmung und Geistesfrische des Königs rühmen, dem nur zuweilen ein Name nicht gleich einfällt. Dennoch bleibt nach ärztlichem Gutachten eine längere Zurückgezogenheit von den Regierungs-Geschäften erforderlich.

In der letzten Zeit hat sich die Zahl der von hier abgegangenen und hier angekommenen telegraphischen Depeschen auffällig vermindert. Diese Erscheinung möchte theils durch die Nachrichten der im großen Ganzen überhanden Handelskrisis, theils aber auch durch die Besorgnisse, welche in der Handelswelt Europas in Bezug auf die Zustände in Frankreich gezeugt werden, zu erklären sein. In Handelsunternehmungen, welche in unmittelbarer Beziehung zu Frankreich stehen, scheint man nur mit der größten Vorsicht sich einzulassen. Sind die vom Kaiser Napoleon, sagt man sich, getroffenen strengen Maßregeln wirklich durch die Nothwendigkeit geboten, so müssen die Zustände Frankreichs sehr trostlos sein. Sind diese Maßregeln aber keine dringende nothwendigen, so lasse sich nicht absehen, wie eine Nation wie die französische dieselben auf die Dauer ertragen werde. Diese Erwägungen scheinen auf den Handelsverkehr zwischen Preußen und Frankreich einen lähmenden Einfluß auszuüben, was sich durch die Abnahme des telegraphischen Verkehrs, welche sehr erheblich sein soll, deutlich kundgibt.

Vor einiger Zeit war in öffentliche Blätter die Nachricht übergegangen, daß die hiesige K. Bank bei den in jüngsterfloßener Zeit



0,000 Thlm. vertheilt sei.
er werden, daß diese Nach-
(Sp. 3.)

und estag sssigung wurde
ie Nachzahlung ihrer Penfio-
gekommen waren, bewilligt
edürftigkeit verlangt worden
cher des Handelsrechts
ammlung vorgelegt worden;
embergs verlangte Gutachten
Wechselrechts. — Endlich
einsamen Antrag wegen An-
Geschäfts-Ordnung einge-
keit durch die Vorgänge in
stellt worden ist.

„Nord“ gebracht Nachricht,
in Circular wegen der Ver-
lassen habe, scheint auf einem
Preußen in dem erwähnten
Bundesverhandlungen aus-
ahre 1853 gefchehen.

Vormittag um 11 Uhr fand
benen Prof. Dr. Nees von n
-Karolinischen Akademie der
deutsch-katholischen Gemeinde
egte sich um 11 Uhr in We-
ender erwiesen dem Toden
der hiesigen Burschenschaften.
anntan Gemeinde ruhte der
lmen und weißen Rosen ge-
gen. Dem Eing. vom Toden die Orden des Verstorbenen getra-
gen und hinter demselben folgten die Geistlichen jener Gemeinde, so-
dann mehr als 20 Wagen und eine unübersehbare Reihe Theilneh-
mender aus den verschiedensten Ständen.

Hannover, d. 16. März. Unter den bei unseren Ständen
eingereichten Petitionen befindet sich auch eine, die einen allgemeinen
deutschen Charakter trägt. Dr. Schläger und Genossen haben dieser
Tage eine Vorstellung eingegeben, welche die im Jahre 1850 von der
schleswig-holsteinischen Statthaltertschaft abgeschlossene freiwillige
Anleihe zur Sprache bringen soll, da das dänische Gouvernement,
als Rechtsnachfolgerin der vom deutschen Bunde anerkannten Statt-
haltertschaft, bisher weder die Zinsen noch das Kapital gezahlt hat.
Hier wurden damals über 9000 Thlr. zu jener Anleihe gezeichnet.
Mag nun die Vorstellung einen Erfolg haben oder nicht; jedenfalls
wird den Bittstellern das Verdienst bleiben, daß sie einer deutschen
Ständeversammlung Veranlassung gegeben haben, sich über diese An-
gelegenheit öffentlich auszusprechen.

Schweiz.

Bern, d. 17. März. Die heutige „Berner Zig.“ schreibt:
Die Veröffentlichung von Drsinis Testament ist eine Demonstration
gegen Oesterreich und gegen die jetzigen Zustände Italiens überhaupt,
ein Fingerzeig, wohin die napoleonische Politik ihr erstes Augenmerk
lenkt, wenn wieder einmal die Zeit kommt, wo das „Kaiserreich
nicht mehr der Friede“ ist. Manche erwarteten deshalb auch, Drsinis
Testament begnadigt werden; das glauben wir nie, da wir dafür halten,
die Veröffentlichung des Testaments nebst den in Scene gesetzten
Mitleidsbühnen der Kaiserin sprechen für einmal deutlich genug. Wir
gehören sonst nicht zu den Anhängern einer Konjunktural-Politik, die
aus jedem Blinzeln der Großen oder dem Stirnrücken Mazzini's die
Geschichte der Zukunft verkünden will; aber gegenwärtig sollten Er-
scheinungen, wie die angeedeutete, von der Schweiz doch wohl ins
Auge gefaßt werden. Eine altnapoleonische Herrschaft nach
Italien ging durch die südwestliche Schweiz, und die Dappent-
thal Frage steht hiermit in zu genauer Verbindung, als daß nicht
aufs Neue an die nöthige Vorsicht gemahnt werden dürfte.